



In«halt

« Editorial	4	« Tagesbetreuung mit Herz	
« Unser Betriebskindergarten		Ausgezeichnet mit einem Pflegestern	35
Ein tierischer Dieb hatte es in diesem Jahr auf unsere Zuckertüten abgesehen	5	Die Tagesbetreuung im Rosengarten Forst	36
Eingewöhnung – ein besonderer Lebensabschnitt für Eltern und Kinder	7	Herbstbasteln in der Tagesbetreuung	36
Sinneswochen in der gelben Gruppe	8	Mein Praktikum bei der Tagesbetreuung	37
« BWS-Rehabpädagogik		« Ambulante Dienste	
Louis Braille Festival in Stuttgart 2024	9	Sommerfest der Mieterinnen und Mieter der Seniorenwohnhäuser	37
« Werkstatt: Mehr als Teilhabe		« Aktivitäten im BWS	
25 Jahre Sportfest	13	BWS erneut als familienfreundliches Unternehmen ausgezeichnet	38
Alle Jahre wieder	16	Die Ehrenamtler in Sachsen!	39
Ballermann Party	17	Ein Jahr voller Jubiläen - ein würdiger Anlass zu feiern	40
Besuch von Merle & Ole im Förder- & Beschäftigungsbereich Forst	18	BWS - Flugtag 2024	44
Caro's Beautysalon	19	Würdevolles selbstbestimmtes Leben bis zum Lebensende!	45
Das Körbchen	20	Mitgliederversammlung 2024	46
Der letzte Arbeitstag endete, wo der erste begann ...	21	Zwei Gelbbrustara ziehen im BWS ein und möchten sich vorstellen	49
Fasching 2024 - Wieder in eigenen Räumlichkeiten	23		
Sommerparty im Förder- und Beschäftigungsbereich Forst	25		
Graffiti - Kunst oder Vandalismus	26		
Osterfeuer zum zweiten Mal	26		
„Riorado“ - ein talentierter Zeichner	27		
Tischtennis-Turnier in Forst	28		
Eine Tür wird zum Tisch – Erfolgreiche Projektarbeit im ZAB	29		
« Wohnen individuell und vielfältig			
24-Stunden-Schwimmen	31		
Ein Paradies für Naschkatzen	32		
Nach Corona wird gefeiert....	33		
Frühlingsdisco im Speisesaal	33		
Oktoberfest	34		

Im«pressum

Herausgeber

BWS - Beständigkeit Wertschätzung Sozialkompetenz e.V.

BWS Spremberg GmbH

Wiesenweg 58 / 03130 Spremberg

Telefon 03563 342-0

Fax 03563 342-199

info@bws-spremberg.de

www.bws-spremberg.de

Redaktionsleitung

Hartmut Höhna

Fotos

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des BWS

Liebe Leserinnen und Leser,

es gibt dieses Sprichwort: „Erstens kommt es anders, und zweitens, als man denkt“. In unserem Fall überraschte uns das Soforthilfeprogramm des Landes Brandenburg mit dem Titel „Green-Care-Hospital“, das Maßnahmen zur Förderung der sozialen und gesundheitlichen Infrastruktur unterstützt. Dazu zählen unter anderem die Umstellung auf E-Mobilität, die Einführung von LED-Beleuchtungstechnik in den Gebäuden sowie die Errichtung von Photovoltaikanlagen. Zu unserer großen Freude erhielten wir Förderzusagen für all diese Bereiche. Da wir bereits seit längerer Zeit mit großem Engagement daran arbeiten, das BWS krisenfest und sparsamer zu gestalten, sind wir umso glücklicher, diesen Transformationsprozess mithilfe der Förderungen beschleunigen zu können.

Doch das vergangene Jahr hielt noch weitere erfreuliche Ereignisse bereit:

Im März wurde das BWS erneut als familienfreundliches Unternehmen der Stadt Spremberg ausgezeichnet – eine Auszeichnung, auf die wir sehr stolz sind und die wir bis Ende 2026 tragen dürfen.

Der Mai stand dann ganz im Zeichen unseres Jubiläums. Nachdem die Feierlichkeiten zu unserem 30-jährigen Bestehen pandemiebedingt verschoben werden mussten, konnten wir das Jubiläum am 30. Mai gemeinsam mit dem 30-jährigen Bestehen unserer Frühförderung in einem festlichen Rahmen nachholen. Viele Vereinsmitglieder, Partner und Politiker nahmen an unserer Feier teil und machten diesen Tag zu einem unvergesslichen Ereignis.

Im Oktober stand schließlich eine richtungsweisende Veränderung an: Im Rahmen der jährlichen Mitgliederversammlung unseres Trägervereins beschlossen wir die Änderung unseres Vereinsnamens. Nach kurzer Zeit war die Änderung auch offiziell im Vereinsregister eingetragen. Unser Trägerverein heißt nun:
„BWS – Beständigkeit Wertschätzung Sozialkompetenz e.V.“



Natürlich ist dies nur ein kleiner Ausschnitt der zahlreichen Projekte und Aktivitäten des vergangenen Jahres. Mehr dazu erfahren Sie auf den folgenden Seiten unseres Einblicks.

Abschließen möchte ich mit einem großen Dankeschön: Der wichtigste Erfolgsindikator für ein soziales Unternehmen wie das unsere ist die Zufriedenheit unserer Klienten, Bewohnerinnen und Bewohner sowie Beschäftigten. Im Jahr 2024 lag diese bei beeindruckenden 96 Prozent – ein großartiger Erfolg, der dem unermüdlichen Engagement unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu verdanken ist. Ihnen gilt mein herzlichster Dank!

Bis zur nächsten Ausgabe verbleibe ich herzlichst,


Ihr Hartmut Höhna
Geschäftsführer



« Ein tierischer Dieb hatte es in diesem Jahr auf unsere Zuckertüten abgesehen

Am 10.06.2024 waren wir, die Kinder und Erzieherinnen der Vorschulgruppe des Inklusiven Fröbelkindergartens, auf ganz besonderer Mission unterwegs. Denn unsere Abschlussfahrt ging in diesem Jahr in den Zoo nach Hoyerswerda und stellte uns vor eine ganz besondere Aufgabe. Aus irgendeinem Grund waren nämlich unsere Zuckertüten auf mysteriöse Weise einfach verschwunden und nun galt es, den Dieb ausfindig zu machen. Die Vermutung lag nahe, dass es wohl irgendein Tier gewesen sein muss. Aber welches? Bereits die Hinfahrt war ein spannendes Erlebnis für uns alle. Gut ausgestattet mit unseren Rucksäcken, ein paar Naschereien und mit viel guter Laune im Gepäck, starteten wir um 09.36 Uhr mit dem Bus in Richtung Hoyerswerda. Schon allein die Tatsache, einen Ausflug mit dem Bus in eine andere Stadt zu unternehmen, war für uns alle sehr aufregend und sorgte für große

Vorfreude. Auch für unsere Begleitperson, Frau Michauk, die uns an diesem Tag unterstützte. Immer wieder stellten sich unsere Kinder die Frage, wo denn bloß die Zuckertüten geblieben sind und warum sie gestohlen wurden. „Hmmm, aber das müssen ja auch viele Tiere gewesen sein. Ein Tier allein schafft das doch gar nicht!“, mutmaßte unsere Pia, die gemeinsam mit den anderen Kindern grübelte und erste Ideen äußerte. Das sorgte für zusätzlichen Ansporn und Ehrgeiz der Kinder, diese auch erfolgreich wiederzufinden. Nach der ca. 45-minütigen Busfahrt und einem kurzen Fußmarsch hatten wir den Zoo erreicht und konnten gespannt in unsere Mission starten. Nach einer kurzen Einweisung von Frau K. begannen wir unsere Spurensuche im Tropenhaus. Frau K. erklärte uns, dass wir nun einen Rundgang durchlaufen werden, bei dem wir insgesamt fünf versteckte Hinweise erhalten werden. Diese

würden uns helfen, das diebische Tier zu ertappen. Im Tropenhaus hatten wir dann die Gelegenheit, Krokodile zu beobachten, eine echte Schlangenhaut anzufassen und tropische Vögel zu füttern. Danach erhielten wir dann auch schon den 1. Hinweis: „Es hat kein Fell und keine Schuppen.“ Danach ging es weiter mit unserem Rundgang. Vorbei an dem Erdmännchen- und dem Pinguingehege trafen wir uns dann auf der großen Wiese. Jeder erhielt ein Bild mit einem Tierbaby oder einem ausgewachsenen Tier. Unsere Aufgabe bestand darin, die richtigen Bildpaare zu finden.

Und auch diese Aufgabe haben wir super gemeistert und dabei noch viele interessante Dinge über die verschiedenen Tiere erfahren. Als Belohnung für die bestandene Aufgabe gab es den zweiten Hinweis; „Unser Tier hat zwei Beine / Füße!“.

Wir machten uns weiter auf den Weg zum Streichelgehege, bei dem schon viele „zickige“ Ziegen auf uns warteten. Wir durften sie füttern und streicheln. Und auch in diesem Gehege wartete ein Hinweis auf uns: „Das Tier hat keine Schnauze, sondern einen Schnabel!“. Der Rundgang führte uns weiter, vorbei am Löwengehege, den Mulis, welche wir auch streicheln durften, den kleinen Kapuzineräffchen, dem lachenden Hans und vielen weiteren Tieren. Bis wir schließlich bei der „wilden Hilde“ angekommen waren. Die „wilde Hilde“ macht ihrem Namen alle Ehre, denn sie ist eine

ziemlich alte Straußendame, die ihr Gelände auch gern verteidigt. Uns hat sie aber trotzdem gern in ihr Gehege gelassen, denn wir hatten auch eine kleine Nascherei, welche wir von der Tierpflegerin bekommen haben, dabei. Das hat sich die „wilde Hilde“ natürlich nicht entgehen lassen und wer von uns mutig war, durfte sie sogar streicheln. Zum Erstaunen hatte auch sie in ihrem Nest einen Hinweis für uns versteckt: „Das Tier kann fliegen, aber nicht besonders gut. Zumeist läuft es!“. Gemeinsam überlegten wir, wer denn bloß dieses diebische Tier sein könnte ... Vielleicht ein Vogel. Aber der fliegt ja meistens. Aber er hat Federn, zwei Beine und einen Schnabel ... Das würde also stimmen!

Ganz so verkehrt schienen wir mit unserer Vermutung nicht zu liegen, denn auch die Tierpflegerin stimmte zu und gab uns nun den allerletzten Hinweis. Dieses Mal war es eine Karte, die uns zu dem Gehege des „Diebes“ führen sollte. „Es ist allerdings kein Vogel, wie ihr vielleicht denkt, sondern einer, der bei vielen Familien zu Hause lebt.“, fügte die Tierpflegerin hinzu. Unsere Aufgabe bestand nun darin, uns mithilfe der Karte zu orientieren und den Weg zum Gehege zu finden. Alle gemeinsam haben wir es dann nach ca. 10 Minuten geschafft, denn die Karte war ziemlich irreführend. Endlich waren wir an dem Gehege angekommen und wir mussten staunen und lachen zugleich, welche frechen Tierchen da unsere Zuckertüten versteckt



hatten ... Es waren doch tatsächlich die „Hühner mit ihrem Hahn“. Stolz gingen wir zu dem toll gestalteten Zuckertütenbaum im Gehege und nahmen die Überraschung entgegen. Damit hatten wir uns wirklich eine Stärkung verdient. Bei tollem Sonnenschein haben wir uns anschließend das Mittagessen auf der Terrasse des Zoorestaurants schmecken lassen und haben abschließend noch einen kleinen Abstecher zum Spielplatz gemacht. Danach ging es auch schon wieder zurück in den Kindergarten.

Der Tag hat uns so viele Eindrücke und aufregende Momente gebracht, dass fast alle Kinder auf der Heimfahrt im Bus eingeschlafen sind. Vielleicht haben

sie ja von all dem geträumt, was sie alles erlebt haben. Wir möchten uns an dieser Stelle ganz herzlich bei dem Team des Hoyerswerdaer Zoos bedanken, die uns dabei unterstützt haben, unseren Vorschulkindern ein unvergesslich schönen Ausflug zu ermöglichen. Auch an Frau Michauk, die uns auf unserer Fahrt begleitet hat, ein großes Dankeschön.

Anne Engert
Erzieherin Kindergarten

« Eingewöhnung – ein besonderer Lebensabschnitt für Eltern und Kinder

Die Zeit des Übergangs von der Familie in die Krippe oder den Kindergarten ist für Kinder ein hochsensibler Prozess, der große Herausforderungen mit sich bringt. Eine professionelle Eingewöhnung erleichtert es den Kindern, sich an die neue Situation zu gewöhnen. Dies ermöglicht einen sanften Übergang aus der Häuslichkeit in die Fremdbetreuung.

In unserem Kindergarten arbeiten wir nach dem Berliner Eingewöhnungsmodell. Dabei wird das Kind in den ersten Tagen (mindestens an drei aufeinanderfolgenden Tagen) von den Eltern in die Einrichtung begleitet. In dieser Zeit wird in einer angenehmen Atmosphäre im Gruppenraum durch gemeinsames Spielen die Voraussetzung geschaffen, um eine sichere Bindung zu den Erzieherinnen aufzubauen. Die Eltern nehmen dabei eine eher passive Rolle ein, um das Kind zu unterstützen, sollten sich Unsicherheiten ergeben. Die Erzieherin sucht den Kontakt zum Kind, indem sie es anspricht, Spielangebote macht und, wenn das Kind es wünscht, es auch auf den Arm nimmt. So wird Stück für Stück eine weitere Bindungsperson hinzugefügt. Diese sichere Bindung außerhalb der Familie ist existenziell für alle Kinder, um sich auch in Krippe und Kindergarten wohlfühlen und Entwicklungs- und Lernprozesse erfolgreich meistern zu können. Individuelle Bedürfnisse wahrnehmen und dementsprechend handeln, Sicherheit durch bekannte Rituale (z.B. Tragen, Singen) vermitteln und ein enger Austausch mit den Eltern sind in dieser sensiblen Phase unerlässlich. Eine positive Zusammenarbeit zwischen Eltern und Erziehern ist für diesen sensiblen Prozess äußerst förderlich.

Lisa Kulling
Erzieherin Kindergarten





« Sinneswochen in der gelben Gruppe

In diesen Wochen dreht sich alles um das Thema „Körper mit allen Sinnen“. Ziel war es, dass Kinder ihren Körper bewusster wahrnehmen und ihr Wissen erweitern. Als Motivationsinstrument erhielten alle Kinder eine Stempelkarte. Bei der Teilnahme an Angeboten und dazugehörigen Spielen bekamen die Kinder einen entsprechenden Stempel. In Kleingruppen wurden der Aufbau des Körpers, gesunde Ernährung und das Thema „Gewaltschutz“ mit dem Buch „Mein Körper gehört mir“ besprochen. Weiterhin wurden die einzelnen Sinne „Sehen“, „Hören“, „Riechen“, „Schmecken“ und „Fühlen“ thematisiert.

Jennifer Altena
Erzieherin Kindergarten





« Louis Braille Festival in Stuttgart 2024

Wir sind gelandet, zwar nicht auf dem Mond, sondern in Stuttgart auf dem Berliner Platz. Um die seltene Gelegenheit zu nutzen, das Louis Braille Festival zu besuchen. Die Bewohner der Wohnstätten „Klein Loitz“ und „Wiesenweg“ haben eine lange Anreise unternommen, um vom 02.05.2024 – 05.05.2024 am größten Zusammentreffen blinder, sehbehinderter und sehender Menschen in Europa teilzunehmen.

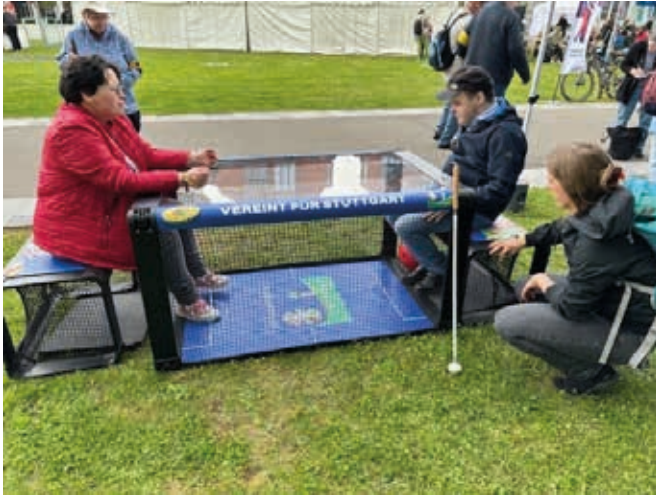
Zu Beginn unserer Reise verschafften wir uns einen Überblick über die Stadt. Während einer Busrundfahrt erlebten wir hautnah, warum Stuttgart auch Kesselstadt genannt wird. Wir fuhren immer wieder über Berg und Tal an Weinhänge vorbei, sahen außergewöhnliche Transportmittel, wie die „Zacke“ und eine Seilbahn. Stuttgart überraschte uns mit wunderschönen Villen, vielen Brauereien und rund 50% Grünflächen.

Bildbeschreibungen über den Außenbereich auf dem Festivalgelände:



Die vier Reisenden sitzen auf einer Bierbank und blicken mit freundlichem Gesicht in die Kamera. Zwei von ihnen tragen eine Blindenarmbinde und halten ihren Langstock. Die anderen beiden haben ihre Rucksäcke vor sich auf den Boden abgestellt und winken mit einer Hand. In wenigen Minuten startet das Festival offiziell mit einem musikalischen Beitrag von Philipp Poisel.

Auf diesem Bild sitzen zwei Spieler sich gegenüber an einem kleinen Fußballtisch. Der Tisch ist komplett mit Netz und Plexiglas verkleidet. Im Innenraum wird der Klingelfußball im Sitzen mit den Füßen geschossen. Das Tor befindet sich unter der Sitzfläche der zwei Spielenden.



An einem besonderen Fußballkicker stehen sich die Spieler gegenüber und müssen jeweils nur zwei Griffe bedienen, um Tore zu schießen.



Natürlich gab es auf dem Festivalgelände noch vieles mehr zu erkunden, so zum Beispiel, eine Blindenhund-Show, Skateboardfahren für blinde Menschen, Kreativangebote, Zielschießen und eine weite Bandbreite an Musikangeboten. Im Innenbereich der Festivalhallen erkundeten wir die Ausstellungsfläche:



Die Bewohnerin steht an Tastkästen und fühlt die Materialien ab.



Der Bewohner informiert sich über das Angebot der kostenlosen Hörbibliothek „WBH“.



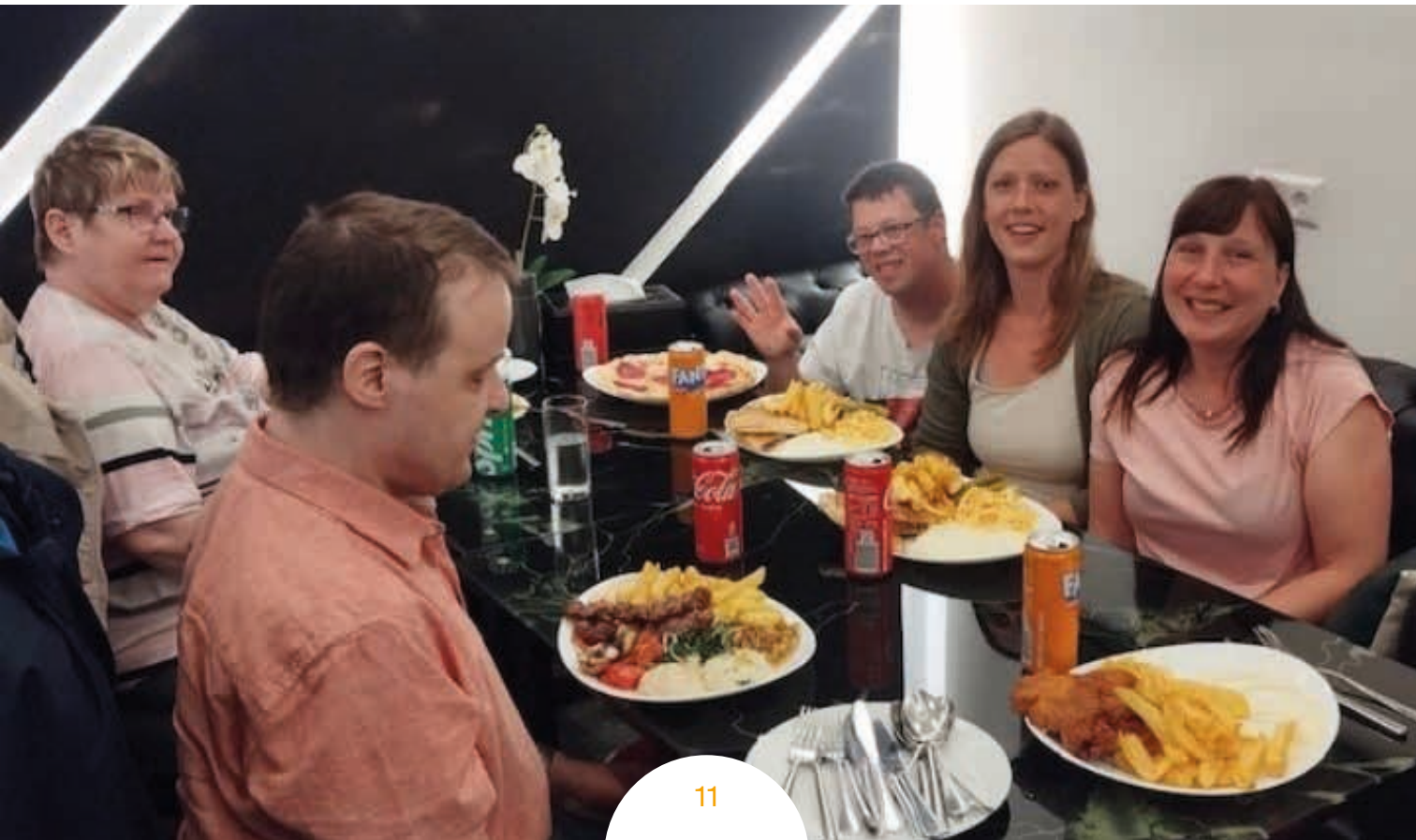
Die Bewohnerin steht im Inneren eines großen Augenmodells.



Der Bewohner sitzt an einem Tisch und schreibt mit Tischtennisbällen, die in 6er-Eierkartons liegen, seinen Namen in Brailleschrift.

Das Festival bot an allen Tagen eine Vielzahl an Workshops, Vorträgen, Lesungen und Comedy. Wir meldeten uns für drei Workshops an und nahmen an Entspannungs- und Atemtechniken, taktilen Spielen und Body Groove, der leichtesten Tanzstunde der Welt, teil.

Kulinarisch wurden wir jeden Tag im Hotel verwöhnt, das Highlight beim Frühstücks-Buffer waren die selbst zu machenden Waffeln und der heiße Schokoladentrinkautomat. Neben den vielen Einkaufsmöglichkeiten bot Stuttgart auch Gaumenfreuden wie die orientalische, indische und japanische Küche. Wir ließen es uns schmecken.





Die Reisende sitzt in der Innenstadt von Stuttgart, vor ihr auf dem Tisch steht ein Fischgericht. Als Getränk hat sie sich ein japanisches Bier bestellt und genießt dieses freudestrahlend.

An den Abenden hörten wir großartige Bands. Unter anderem spielte die Warehouseband und eine eigens für das Festival zusammengestellte Mitsingband, die Sing Alongs.

Nach unserer Ankunft zurück in Spremberg berichteten die Reisenden über großartige Erfahrungen und eine super Fahrt. Mehrere Anmeldungen für das nächste Mal sind bereits eingegangen. Wir sind auf jeden Fall wieder mit dabei!

Unser Fazit zum Louis Braille Festival: Wir genossen mit all unseren Sinnen jeden Moment dieser wunderschönen Reise und bedanken uns für dieses einmalige Erlebnis.

Cindy Brahimi
Reha-Fachkraft O&M

Pia Lohr
Ergotherapie



« 25 Jahre Sportfest

Ein weiteres Event vor der Sommerpause war unser alljährliches Sportfest am 13.06.2024 auf der Sportanlage des SSV 1862 in Spremberg. Teilnehmer aus den Werkstätten Cottbus, Guben, Herzberg, Senftenberg, Lübbenau, Wünsdorf folgten wieder unserer Einladung und beteiligten sich sowohl an den Einzelwettkämpfen als auch am Fußballturnier. Selbst eine Gruppe unseres Fröbelkindergartens kam mit ihren orangenen Schutzwesten den langen Berg zum Sportplatz hochgelaufen, um am Sporttreiben teilzunehmen.

Für alle Teilnehmer und Beschäftigten unserer Werkstatt war dies wieder ein ganz normaler Arbeitstag, nur eben mit sportlichen Angeboten und jeder Menge Abwechslung. Ein Großteil nutzte die Gelegenheit an den einzelnen Stationen, seine körperliche Fitness auszutesten und ein anderer Teil erfreute sich einfach nur am Zusehen.

Bereits in den frühen Morgenstunden gingen die Aufbauarbeiten los, Festzeltgarnituren mussten aufgestellt und die einzelnen Sportstände aufgebaut werden. Auch die Mitarbeiter vom Kinderland Böhme waren schon auf den Beinen und suchten sich ein passendes Plätzen für ihre Attraktionen.

Der Himmel sah an diesem Morgen gar nicht gut aus und auch die Temperaturen waren nicht unbedingt angenehm. Kurz vor der Eröffnung fing es dann auch noch an zu regnen, doch Eric Höhna verbreitete Optimismus und erklärte, dass sich das Wetter ändern würde, und er behielt Recht. Pünktlich zur Eröffnung zeigte sich ein wenig die Sonne, sodass der Tag analog unserem Ablaufplan beginnen konnte.



Unser Geschäftsführer, Hartmut Höhna, in Begleitung unseres Vorstandsvorsitzenden Hans-Werner Dobberstein, und meiner Wenigkeit übernahmen die Begrüßung, wonach die Käfige zum Starten der Flugtauben als traditionelles Symbol der Eröffnung geöffnet wurden.



Im Anschluss daran forderte unsere Physiotherapeutin, Ivonne Meißner, alle auf dem Rasen verteilten Sportler zur Erwärmung auf, bevor dann das bunte Treiben auf dem Platz losging.

Jeder Mannschaftsbegleiter hatte ein gutes Auge dafür, an welchem Stand noch kein großer Andrang herrschte, sodass ein größeres Warten und Gedränge an den einzelnen Wettkampfstätten vermieden werden konnte.

Die 6 gemeldeten Fußballmannschaften spielten nach dem von Herrn Wogawa im Vorfeld erstellten Spielplan und legten sich mächtig ins Zeug.

Selbst die Angebote des Kinderlands Böhm fanden wieder bei allen regen Zuspruch. Die Kinder tobten sich hauptsächlich auf der Hüpfburg und auf dem Bungee-Trampolin aus und traten den Weg zurück in den Kindergarten nur unter Protest an.



Die Zeit am Vormittag verging wieder viel zu schnell und an der Warteschlange im Versorgungsbereich bemerkte man, es ist Mittagszeit. Unser Küchenteam musste wieder flink reagieren und den Hunger aller Anwesenden stillen. Ob Gulasch mit Nudeln, Grillwurst/Steak mit Brot oder Kartoffelsalat, Kaffee und Kuchen, von allem wurde reichlich verzehrt.

Um 12:30 Uhr warteten dann alle schon auf den musikalischen Auftritt des Unterhaltungskünstlers und Radiomoderators, Engel B. Mit seiner rauen Stimme begeisterte er sein Publikum. Viele sangen und tanzten ausgelassen mit und feierten ihn mit kräftigem Applaus.





Und als ich so in die Gesichter unserer Beschäftigten und externen Gäste blickte, überwog die Freude.

Zur Siegerehrung um 14.00 Uhr, welche unser Geschäftsführer, Herr Höhna, wieder gemeinsam mit dem Vorstandsvorsitzenden, Herrn Dobberstein, und der Integrations- und Behindertenbeauftragten des Landkreises Spree-Neiße, Frau Noack, vornahmen, wurden wieder die ersten 3 Bestplatzierten mit einem Pokal gewürdigt.

Die besten 4 Teams im Fußballvergleich konnten sich ebenfalls über Pokale freuen. Doch auch diejenigen, welche nicht zu den ersten 3 Bestplatzierten gehörten, bekamen in diesem Jahr wieder als Erinnerung an diesem Tag eine extra mit dem BWS Logo angefertigte, Medaille. Den Wanderpokal erkämpfte sich in diesem Jahr einmal wieder zur Freude aller, das BWS-Team.

Ich bedanke mich auch in diesem Jahr wieder bei allen Mitarbeitern und ehrenamtlichen Helfern, für ihr Mittun und ihre Unterstützung, denn nur gemeinsam können wir Veranstaltungen in dieser Größenordnung, erfolgreich bewältigen und für unsere Zielgruppe ansprechend und erlebnisreich gestalten. Danken möchte ich letztlich auch den Mitarbeitern und Beschäftigten aus dem Bereich Technik für ihre, fleißige Mithilfe sowie Matthias Schulz von der EURO 90' Diskothek für die Bereitstellung der Bühnen- und Tontechnik.

Ramona Debowski
Sozialarbeiterin des Reha-Fachdienstes

« Alle Jahre wieder

Die Advents- und Vorweihnachtszeit ist ja bekanntlich die schönste Zeit des Jahres, und durch den bereits gefallenen ersten Schnee fühlte man sich erst recht schon etwas in Weihnachtsstimmung. Bevor sich jedoch alle auf den wohlverdienten Jahresurlaub einstellen konnten, gab es da noch die alljährlichen kleinen Weihnachtsfeiern, welche bereichsweise in unterschiedlicher Form gefeiert werden. Für einen Großteil unserer Beschäftigten bot es sich wieder an, mit Unterstützung unserer Küche eine zentrale Zusammenkunft in unserem Speiseraum, zu organisieren. Das Interesse dafür signalisierten vorrangig die Montagebereiche sowie in diesem Jahr auch die Garten- und Landschaftspflege und Bereiche der ausgelagerten Arbeitsplätze, sodass insgesamt ca. 118 Beschäftigten der kleinen festlichen Feier am 01.12.2023 beiwohnten.

Nach dem regulären Mittagessen hieß es, schnell die Tafeln zu stellen und das Geschirr auf den einzelnen Plätzen zu verteilen. Pünktlich um 13:00 Uhr ging es dann los und auch die Mitarbeitenden unserer Küche waren startklar. Kaffee und Tee standen bereit, und auch die Teller mit dem Apfelstrudel, garniert mit Früchten, Vanillesoße und einer Kugel Eis, waren schnell angerichtet.

Doch bevor sich jeder an seinem Teller erfreuen konnte, eröffnete Hagen Wogawa, stellvertretend für unseren Werkstattleiter, Eric Höhna, das Wort. Er dankte zunächst erst einmal allen Beschäftigten für die geleistete Arbeit im Jahr und betonte aber auch, dass in den leistungsstarken Bereichen, wie beispielsweise der Wäscherei, dem Metallbau, der Garten- und Landschaftspflege oder aber auch dem Fiedermannhof und im Hauswirtschaftsbereich, dringend Beschäftigte gesucht werden und jeder die Möglichkeit hat, sich auch einmal in anderen Gewerken zu erproben. Gleichzeitig informierte er über das gute und zufriedenstellende Umsatzergebnis in diesem Jahr, welches auch die Basis für die vom Reha-Fachdienst so liebevoll zusammengestellten Präsente für jeden Einzelnen bildete.



Ja, der Einkauf der einzelnen Leckereien für die 320 Geschenketüten war wirklich eine Herausforderung, der ich mich, zusammen mit Frau Prochnow, im Vorfeld stellen musste. Zusammen gingen wir im Einkaufsmarkt in Cottbus, Regal für Regal ab und mussten durch eine dortige Mitarbeiterin prüfen lassen, ob die von uns ausgewählten Artikel auch in der benötigten Stückzahl vorrätig sind oder noch nachbestellt und pünktlich zur Weihnachtsfeier geliefert werden können. Als wir erfuhren, dass unsere Bestellung erst einen Tag vor der Weihnachtsfeier im BWS sein würde, war Teamarbeit angesagt, denn nun hieß es, die Ware von den Paletten in die einzelnen Tüten zu verteilen. Ende gut alles gut, mit vereinten Teamkräften haben wir letztendlich alles zu unserer eigenen Zufriedenheit geschafft und damit gleichzeitig auch unsere Beschäftigten eine große Freude bereitet.

Nach dem gemeinsamen Kaffeetrinken gab es natürlich auch wieder eine musikalische Unterhaltung. Eigentlich sollte ja der Sänger Andreas Schenker aus dem Spreewald für etwas musikalische Umrahmung sorgen, musste aber aufgrund anderer Termine seinen Auftritt bei uns absagen. An seiner Stelle erklärte sich kurzfristig jedoch „DJ Jannes“ aus Drebkau bereit, für etwas Tanzmusik zu unserer Weihnachtsfeier zu sorgen, was er übrigens auch zur Zufriedenheit aller tat. Die Tanzfläche war jedenfalls immer gut besucht, Bernd Losansky spielte wie gewohnt den Dirigenten, Kai-Uwe Weigelt sang jeden Titel lautstark mit und auch unsere Rollstuhlfahrer fanden ihren passenden Tanzpartner. Satt, zufrieden und gut gelaunt traten dann alle Beschäftigten mit ihren Geschenketüten in der Hand um 14:45 Uhr die Heimreise an. Für uns Mitarbeitende hieß es dann noch, alle Tische und Stühle wieder ordnungsgemäß an die entsprechenden Plätze zu stellen und so langsam auch an den Feierabend zu denken.

Ramona Debowski

Sozialarbeiterin des Reha-Fachdienstes



« Ballermann Party

Die Integrationswerkstatt Senftenberg feierte am 07.06.2024 eine große Ballermannparty, zu welcher die Beschäftigten der Wäscherei eingeladen wurden. Voller Vorfreude ging es um 6.00 Uhr los. Dort angekommen wurden wir sehr herzlich mit einem reichhaltigen Frühstück empfangen. Für uns Gäste gab es zusätzlich eine leckere Torte.

Mit einem kleinen Programm und Disko wurde das Fest eröffnet. Jeder Beschäftigte erhielt einen Laufzettel. Mit guter Stimmung machten wir uns auf den Weg zum Volleyballspielen, Bogenschießen, Bier-Pong, Bastelstraße usw. Wer zwischendurch eine Pause benötigte, konnte sich am „Strand“ im Liegestuhl ausruhen.

Für das leibliche Wohl sorgten eine Getränkebar, Obstbar und Eis. Nach dem Mittagessen fand die Siegerehrung statt. Andrea erzielte den 5. Platz beim Spanien-Quiz. Die Urkunde nahm sie strahlend entgegen. Um 14:00 Uhr machten wir uns gut gelaunt und gestärkt auf den Heimweg.

Wir möchten uns recht herzlich für die Einladung bedanken. Es war ein sehr schöner unvergesslicher Tag.

Simone Williger- Leschek

(Servicekraft Wäscherei) &

Mandy Lemke

(Fachkraft für Arbeits- und Berufsförderung Wäscherei)



« Besuch von Merle & Ole im Förder- & Beschäftigungsbereich Forst

Beim Studium der Lausitzer Rundschau haben wir einen Artikel über „Menschenherz trifft Herzenshund“ gefunden. Ein mobiles tiergestütztes Angebot, welches von der Forsterin Melanie Siebert und ihrem Fellnasenteam angeboten wird. Durch den Artikel war unser Interesse sofort geweckt und so nahmen wir schnell Kontakt zu Frau Siebert auf. In einem persönlichen Gespräch vor Ort informierte sie uns über den Ablauf einer solchen Einheit und sich selber über die räumlichen Gegebenheiten und Sie die besonderen Bedürfnisse unserer Teilnehmer. Nun musste nur noch die Finanzierung geklärt werden. Sehr schnell bekamen wir die Information, dass unser Budget eine regelmäßige monatliche Einheit zulässt.

Somit konnten wir in die Vorbereitung und Terminplanung gehen. Die Angehörigen bzw. Betreuer unserer Teilnehmer wurden informiert und erhielten Formulare zur Einverständniserklärung mit einem Frage- und Anamnesebogen. Die Resonanz war durchweg positiv und so stieg die Vorfreude. Die Betreuer durften die Fellnasen „Ole und Merle“ schon



vorab an einem Nachmittag bei einer Raumerkundung kennenlernen. Dadurch konnten beide Hunde schon mal die Gerüche der für sie unbekanntem Umgebung aufnehmen. Durch kleine Käsestücke als positiven Verstärker durfte sich jeder bei den Fellnasen beliebt machen.

Am 07.03.2024 war es dann endlich soweit. Pünktlich 10:30 Uhr saßen alle Teilnehmer und Betreuer erwartungsvoll in einem Halbkreis und begrüßten unsere 2- und 4-beinigen Besucher. Nachdem Wassernapf, Schnüffelteppiche und viele andere Utensilien vorbereitet waren, erhielt jeder noch ein kleines Handtuch auf den Schoß, um die Hose vor bleibenden Eindrücken zu schützen. Wir erfuhren dann, dass Merle eine 5 Jahre alte oder junge, schwarze Labradormischlingshündin und etwas zurückhaltender ist. Ole ist mit seinen 1,5 Jahren definitiv noch jung und mag als Labrador gern Futter. Deshalb durfte dann auch gleich jeder Teilnehmer beim Füttern unterstützen und konnte Ole portionierte Apfelstückchen oder Merle Leckerlies geben. Zum Anfang noch von einer kleinen Kunststoffschaufel, später trauten sich einige auch, das Futter von der flachen Hand zu geben.

Nach und nach wurden unterschiedliche Intelligenzspielzeuge und Schnüffelteppiche mit Apfelstückchen oder Leckerlies bestückt und dann gespannt die Fellnasen beim Schnüffeln und Finden beobachtet. Unser Hartmut ist bei Hunden und neuen Situationen generell skeptisch und schaute sich alles aus sicherer Entfernung von einem Platz hinterm Tisch an. Doch irgendwann traute er sich, Futter durch eine Röhre zu den Hunden kullern zu lassen. Robin war weniger zurückhaltend und prüfte, wie fest Oles Ohren am Kopf sind. Wir mussten kurz intervenieren, aber Ole blieb tiefenentspannt. Es war generell sehr schön, die zum Teil sehr unterschiedlichen und entspannten



Reaktionen unserer Teilnehmer zu beobachten. Die Hunde-Stunde verging wie im Flug. Zum Schluss wurde noch ein Foto von Merle, Ole und Melanie für unsere Tagesaktivitätentafel gemacht und weitere Termine vereinbart. Anika und Florian waren so beeindruckt, dass sie die Hunde noch zum Auto begleiten wollten. Wir freuen uns, dass wir unseren Teilnehmern diesen besonderen Höhepunkt nun einmal im Monat anbieten können. Jetzt sind wir schon gespannt, welche besonderen Situationen beim nächsten Mal zu beobachten und erleben sind.

Jean-Marc Coumont
 Gruppenbetreuer Förder- und
 Beschäftigungsbereich Forst



« Caro's Beautysalon

Die Idee zu unserem „Beauty Salon“ entstand im hauseigenen Garten an einem wunderschönen, sonnigen Freitagnachmittag. Während wir gruppenübergreifend Uno, Jenga und Wikingerschach spielten, führten die Gespräche einiger Teilnehmerinnen immer wieder zum Thema „Nagellack und schöne Nägel“. In der nächsten Woche brachte ich also die ersten Nagellacke mit und stellte mit Erstaunen fest, dass die Nachfrage nach unserem Angebot größer war als gedacht. In der dritten Woche stockten wir unser Angebot an Nagellacken, Cremes und Pröbchen noch einmal großzügig auf, was auch bitter nötig war, denn inzwischen ist die Kundinnen Anzahl schon auf zehn Damen geklettert!

Es ist so schön zu sehen, wie sehr sich die Teilnehmerinnen freuen und dass alle Damen nach einer kleinen Maniküre, einer Igelballmassage und einem Glitzertattoo glücklich und mit einem dicken Grinsen ins Wochenende starten.

Carolin Krell-Behrens
 Bildungsbegleiterin Berufsbildungsbereich Forst



« Das Körbchen

Nach umfangreichem Schriftverkehr mit der Agentur für Arbeit in Berlin, welche für die Anerkennung von Werkstattbereichen zuständig ist, gelang es uns, für das Vorhaben „Supermarkt“ am Ende doch eine Genehmigung zu erhalten. Nach der Auswahl geeigneter Möbel, Beleuchtung und einem ersten Sortiment (Vielen Dank an den Bewohnerschaftsrat und den Werkstatttrat für die Vorschläge!) brauchten wir nur noch einen geeigneten Namen. Am Ende verständigten wir uns auf „Körbchen“. Der Name schien uns passend für einen kleinen, gemütlichen „Tante-Emma-Laden“.

Damit stand der Eröffnung am 21.05.2024 nichts mehr im Weg! Nach dem geglückten Probelauf hat das Körbchen an zwei Tagen pro Woche für einige Stunden geöffnet.

Eric Höhna
Leiter Werkstatt





« Der letzte Arbeitstag endete, wo der erste begann ...

..zumindest für Monika Völkner. Nach mehr als 50 Arbeitsjahren waren wir mit ihr und zwei weiteren Kolleginnen in Spremberg-Wilhelmsthal.

Das ist der Ort, der einst eine Papierfabrik, ein Lazarett und ein Kriegsgefangenenlager war, und später zu einem Pflegeheim und einer Arbeitsstätte für Menschen mit geistigen Behinderungen wurde. Monika begann ihr Arbeitsleben im Alter von 14 Jahren in Wilhelmsthal, wo sie bis September 1987 arbeitete. Seit Ende 1987 war sie im Wiesenweg tätig und zuletzt im Dianaweg. Die heutigen Ruinen gewähren uns einen Einblick in das Leben von damals. Doch mit Zeitzeugen wie Silvia Fischer und Kerstin Kuhlmann erhalten wir noch genauere Informationen über den Vorgänger des heutigen BWS.



Abb.: ehemalige Küche/Essensausgabe

Silvia Fischer arbeitete damals als Büroangestellte im Bereich der Abrechnung und Kasse, während Monika bei der Produktion von Gleichrichtern half. Kerstin wiederum arbeitete nicht nur in der Bürstenproduktion, sondern wohnte auch in einem Nebengebäude, in dem ausschließlich Frauen lebten. Weitere Arbeiten auf dem Hof umfassten das Zusammenbauen

von Fotodiamagazinen, Weben und Nähen. Bereits damals wurden die Bewohner und Mitarbeiter von der eigenen Küche versorgt. Im Pflegeheim gab es neben einem Zahnarzt auch einen allgemeinen Mediziner sowie einen Therapeuten für das seelische Wohl der Bewohner.



Abb.: Pflegeheim (links), Bürstenproduktion (rechts)



Abb.: Zahnarztzimmer (links, die Szene wurde zur besseren Veranschaulichung nachgestellt), Sanitäreinrichtungen (rechts)



Wir erkundeten die verschiedenen Außenanlagen und trauten uns auch, soweit es die Bausubstanz zuließ, in einige Gebäude zu gehen, um aktuelle Impressionen festzuhalten. Wir wünschen Moni eine erholsame weitere Lebensphase in der mehr als wohlverdienten Rente und geben ihr mit diesem letzten tollen Tag im BWS alles Gute mit auf den Weg.

Meik Blaufelder

Mitarbeiter Vertrieb / Zentraleinkauf



« Fasching 2024 - Wieder in eigenen Räumlichkeiten

Wir überlegten schon seit längerem, den Fasching wieder in unseren eigenen Räumlichkeiten durchzuführen. Einige Gründe sprachen dafür. Die Anzahl der Faschingsteilnehmer in den zurückliegenden Jahren ist mehr und mehr zurückgegangen. Zum einem ist dem geschuldet, dass für unsere Beschäftigten und Bewohner der Weg ins Freizeitzentrum Bergschlösschen mit zunehmendem Alter immer beschwerlicher wurde. Zum anderen konnten durch unsere begrenzten Bus- und Fahrzeugkapazitäten nicht alle Bewohner der Wohnstätten wie gewollt am bunten Treiben teilnehmen.

Insofern musste ein neues Konzept her, zumal unser neu modernisierter Speiseraum, einschließlich des Bühnenteils und der Küche, die besten Voraussetzungen dafür bietet, den Fasching auch wieder im gewohnten Umfeld zu planen.

Dies war zwar in der Vor- und Nachbereitung mit weitaus mehr Arbeit für uns Mitarbeiterinnen im Reha-Fachdienst verbunden, doch zeigte die Teilnehmeranzahl deutlich, dass sich unsere

Bemühungen gelohnt haben.

Damit für einige nach anstrengender Arbeitswoche der Abend nicht allzu lang wird, begannen wir die Veranstaltung bereits um 16:00 Uhr, sodass unsere Teilnehmer und Beschäftigten nicht erst mit den Fahrdiensten nach Hause fahren mussten, sondern gleich im BWS bleiben konnten. Wer wollte, nutzte auch gleich die Gelegenheit, das Getränke- und Speiseangebot unserer Küche auszuprobieren und sich zu stärken.

So nach und nach füllte sich der Saal, sodass unser Werkstatteleiter, Eric Höhna, pünktlich um 16:30 Uhr ca. 230 Faschingsfreudige, inklusive ihrer verantwortlichen Betreuer aus den umliegenden Wohnstätten, dem Pflegeheim und den einzelnen Betriebsstätten der Werkstatt, begrüßen konnte. Ein buntes Bild an Kostümen und liebevoll platzierte Dekorationen schmückte den Raum, was auf einen schönen und gemütlichen Faschingsnachmittag und -abend schließen ließ. Besonders freute uns, dass sich auch

Beschäftigte aus der Werkstatt Forst unter das bunte Faschingstreiben mischten.

Als alter Faschingshase sorgte Matthias Schulz wieder für die musikalische Unterhaltung an diesem Abend. Er wusste genau, welche Musik gefragt und angesagt war und somit sich auch schnell die Tanzfläche füllen ließ. Um 18:15 Uhr wurde es dann dunkel im Saal und alle bestaunten aufmerksam die 20-minütige LED-Show der Fee Lina. In einem leuchtenden Feenflügelkostüm schwebte sie über den Boden und verzauberte ihr Publikum mit verschiedenen Requisiten wie Hula-Hoop-Reifen oder Bündeln von Leuchtfäden, welche in der Bewegung immer wieder andere Elemente verkörperten. Selbst ihre jüngste 6 jährige Tochter zeigte eindrucksvoll ihr akrobatisches Können und bekam dafür viel Beifall.



Da an diesem Abend, genauer gesagt gegen 19:30 Uhr, auch wieder die schönsten und originellsten Kostüme mit einem Preis geehrt wurden, hatte Frau Prochnow im Vorfeld wieder die Qual der Wahl zur Ermittlung der Preisträger.

Unser diesjähriges Faschingsmotto lautete: „Hollywoodsternchen in der Perle der Lausitz“, sodass es auch in diesem Jahr wieder schwer war, unter den vielen Kostümen eine entsprechende Auswahl zu treffen.



21 verschiedene Preise wurden eingekauft und von unserer Studentin, Lisa-Marie Warmo, im Vorfeld liebevoll verpackt. Eric Höhna übernahm dann die Aufgabe, diese in einer Gratulation an die entsprechenden Gewinner zu überreichen. Rückblickend sei gesagt, dass sich die große Mehrheit an diesem Abend doch sehr lobend über die Organisation, Ausgestaltung, Versorgungsleistung, den Programmteil und die Musik geäußert hat, was mich natürlich besonders freut.



Anhand der vielen schönen Fotos, welche Herr Brahimi freundlicherweise für uns machte, ist zu erkennen, mit welcher Freude und Begeisterung im BWS Fasching gefeiert werden kann, wenn alle Rahmenbedingungen stimmen.

Viele fleißige Helfer sorgten im Vorfeld dafür, dass sich an diesem Abend alle wohlfühlten.

Nicht zuletzt sorgte auch unser Küchenteam wieder für das leibliche Wohl und so manch Partygast erfreute sich auch am Gläschen Wein oder Bier.

Ramona Debowski

Sozialarbeiterin des Reha-Fachdienstes



« Sommerparty im Förder- und Beschäftigungsbereich Forst

Am 28.06.2024 feierten wir im FBB-Forst unsere 1. Terrassen-Sommerparty. Das Wetter zeigte sich von seiner besten Seite und so konnten wir auf unserer sommerlich bunt dekorierten Terrasse schon unser Frühstück mit selbst zubereitetem Obstsalat und einem regenbogenfarbigen Kuchen einnehmen. Dem Anlass entsprechend hatte sich jeder großartige sommerliche Outfits überlegt, sodass einer fröhlichen Party nichts mehr im Wege stand. Mit großer Freude begrüßten wir unseren ehemaligen Teilnehmer Sven, wobei auch das eine oder andere Wiedersehenstränchen kullerte. Schnell legte sich aber die traurige Stimmung, denn es gab leckere Cocktails (natürlich alkoholfrei) und Eis. Aktivitäten wie Wasserbombenzielwurf und Air-Hockey folgten und so verging der Vormittag wie im Flug. Wer es etwas ruhiger mochte, der entspannte auf der Hollywoodschaukel, beobachtete die Seifenblasen, die durch die Luft flogen, und lauschte den Sommerhits aus der Lautsprecherbox. Alle hatten ihren Spaß und genossen das großartige Wetter. Wir waren uns einig: Es war ein gelungener Tag und bestimmt nicht die letzte Terrassen-Sommerparty...

Heike Delius

Gruppenbetreuerin Förder- und Beschäftigungsbereich Forst



« Graffiti - Kunst oder Vandalismus

Wir beantworten diese Frage mit einem eindeutigen „KUNST!!“. Der 19-jährige Leon aus dem BBB-Forst zeichnet seit seinem 12. Lebensjahr bunte, ausdrucksstarke und sehr fesselnde Bilder. Nach seiner ersten Ausstellung im Kompetenzzentrum Forst in diesem Januar wuchs die Idee, etwas Neues auszuprobieren. Seit Jahren schreit der Container im hauseigenen Garten nach einer Verschönerungskur. Dank einer Spraydosenspende konnte Leon nun schon die ersten Erfahrungen mit dem ihm neuen Material machen und setzt bereits die ersten Ideen am Container um. Wir finden das großartig und freuen uns sehr auf das Endresultat!

Carolin Krell-Behrens

Bildungsbegleiterin Berufsbildungsbereich Forst



« Osterfeuer zum zweiten Mal



Im vergangenen Jahr, einige Tage vor Ostern, starteten wir den ersten Versuch und zündeten ein kleines Osterfeuer am Pavillon an. Auch in diesem Jahr waren wir im Berufsbildungsbereich (kurz BB) von der Idee, Feuer und Flamme. Das Holz organisierten wir uns von den ausgedienten BWS-Weihnachtsbäumen sowie Resten aller Art. Die Vorbereitung für das Osterfeuer begann schon weit im Voraus. So z. B. putzten wir den Staub des vergangenen Winters von den Sitzflächen der Bänke ab. Am 20. März, ab 10 Uhr loderte eine schöne Flamme auf der Feuerschale. Und pünktlich kamen immer mehr Gäste und Zuschauer, vor allem aus der Werkstatt, an den Pavillon. Das Feuer flackerte und es roch nach verbranntem Holz. Unsere Teilnehmer

aus dem BB sorgten dafür, dass Nachschub auf die Feuerschale geliefert wurde und zeigten sichtlich Freude daran.

Ebenso verteilten wir an unsere Gäste einige Liter an Punsch, den wir zuvor gekocht hatten. Für unser Osterfeuer war das Wetter perfekt. Viele Zuschauer und Gäste nutzten am Vormittag die Gelegenheit, sich bei herrlichem Sonnenschein einen Becher Punsch schmecken und sich vom Knistern und Brennen des Feuers auf Ostern einstimmen zu lassen.

Cathrin Rosner

Bildungsbegleiterin Berufsbildungsbereich Spremberg

« „Riorado“ - ein talentierter Zeichner

Seit September 2023 ist Leon Knöfel (Riorado) Teilnehmer im Berufsbildungsbereich unserer Betriebsstätte in Forst. Schon früh ist uns aufgefallen, dass er jede freie Zeit dafür nutzt, farbenfrohe Fantasiebilder zu zeichnen. Für manch einen mögen die Motive etwas bizarr wirken. Für ihn ist es jedoch ein gutes Ventil, seinen Gedanken freien Lauf zu lassen und sich damit besser zu fühlen. Dank eines gewissen „Bekanntheitsgrades“, den er mit seinen Bildern mittlerweile erlangt hat, konnte er sein Selbstbewusstsein erheblich steigern und somit seine Persönlichkeit stärken.

Da wir uns ob seines Talentes unsicher waren, haben wir in unserem Netzwerk gestöbert und einen Szenekünstler aus Berlin und einen jungen Maler aus Cottbus kontaktiert. Beide waren von dem Gesehenen begeistert und empfahlen uns, diese Fähigkeiten im Rahmen unserer Möglichkeiten zu fördern. Zitat „Ricaletto“ aus Berlin: „... es ist schon absolut erstaunlich, dass ein 18- Jähriger nicht nur kopiert, sondern schon einen völlig eigenen Stil kreiert hat...“. Das „Studio 26“ des Malers Marcus Preuss aus Cottbus haben wir im Rahmen einer Exkursion besucht und erhielten eine ähnliche Reaktion des Künstlers. Also forschten wir weiter und fanden in Kathleen Hubrich (Deutsche Stadt- und Grundstücksentwicklungsgesellschaft), Sabine Lindner (Forster Kompetenzzentrum) und auch Eric Höhna tatkräftige Unterstützer. Im Rahmen eines Neujahrskonzertes und einer Vernissage der Fotografin und Malerin, Manuela Trummer, am 12.01.2024 gelang es uns, die kleine Sonderausstellung „Riorado's Zeichenkram“ zu initiieren.

Die Präsentation fand in der Pause des Klavierkonzertes des Pianisten, Daniel Seng, regen Zuspruch von den Besuchern. Riorado hat sich selbstbewusst mit den Interessierten unterhalten und Auskünfte zu Technik, Materialien oder Motiven erteilt. Es gelang ihm sogar, seine ersten Bilder als Kunstdrucke für einen kleinen Obolus zu verkaufen.

Uwe Lemke

Leiter Betriebsstätte Forst



« Tischtennis-Turnier in Forst

Am 07.06.2024 fand in der Betriebstätte Forst ein vom Berufsbildungsbereich initiiertes und geplantes Tischtennisturnier statt. Die Begeisterung und der Ehrgeiz waren groß und so meldeten sich 21 Personen zu Teilnahme an. Bei schönstem Sonnenschein starteten die Zweierduelle in die 11er Sätze. Dem Publikum wurden spannende Spiele geboten und jeder feuerte seinen Lieblingsspieler vom Rand an. So flogen die Schmetterbälle bei höchster Konzentration hin und her. Alle waren begeistert und hatten riesigen Spaß. Nach mehreren K.o.-Runden standen dann die ersten drei Plätze fest. Jeder von ihnen erhielt einen attraktiven Preis. Der erste Platz bekam einen BWS-Hoodie, der zweite Platz eine BWS-Kerze und der dritte Platz einen BWS-Beutel. Alle anderen Turnierteilnehmer durften sich einen Trostpreis aussuchen und waren faire Verlierer – getreu nach dem Motto „Dabeisein ist alles“. Bei diesem Turnier war auch ein Ehrengast anwesend. Herr Behrendt (Geschäftsführer von der Firma AluFor) war es ein großes persönliches Anliegen, bei dem Turnier dabei zu sein. Auch er schwang die Tischtenniskelle und lieferte sich spannende Duelle mit den Beschäftigten. Außerdem weihte er die von ihm gesponserte Air-Hockey-Platte ein. Sie war ebenfalls ein Magnet und lockte viele interessierte Beschäftigte an.



In den hitzigen Duellen zeigten einige großes Geschick und natürlich Begeisterung. Es war eine große Freude, den Spielern beim Schießen und Abwehren des Pucks zuzusehen. Künftig können wir dieses Gerät hier am Standort für die Pausengestaltung und auch begleitende Maßnahmen nutzen.

Das Fazit: Es war eine gelungene Veranstaltung und ein schöner Ausklang der Woche. Die körperliche Betätigung sowie die frische Luft waren ein schöner Ausgleich zum Arbeitsalltag.

Die Beschäftigten der Werkstatt und die Teilnehmer des Berufsbildungsbereiches und des Förder- und Beschäftigungsbereiches waren begeistert und wünschen sich eine Wiederholung.

Nadine Storch

Sozialarbeiterin des Reha-Fachdienstes



« Eine Tür wird zum Tisch – Erfolgreiche Projektarbeit im ZAB

Ein Jahr voller Herausforderungen, Kreativität und Zusammenarbeit: Im Arbeitsbereich des Zentrums für Arbeits- und Berufsförderung (ZAB) wurde ein bemerkenswertes Projekt realisiert. Ein Konferenztisch, der aus alten Türblättern gefertigt wurde, ziert nun den Konferenzraum der Hauptgeschäftsstelle des BWS und erzählt die Geschichte seines Entstehens.

Die Idee, ausrangierte Türblätter in einen großen und repräsentativen Konferenztisch zu verwandeln, entstand vor über zwei Jahren. Unter der Leitung von Herrn Neumann, der das Projekt als erfahrene Fachkraft im ZAB betreute, arbeiteten zahlreiche Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus den Bereichen Holz- und Metallverarbeitung gemeinsam an der Umsetzung. Ziel war es, den Tisch aus nachhaltigen Materialien herzustellen und die Kompetenzen der Teilnehmer durch innovative Arbeitsprozesse zu fördern.

Herausforderungen meistern

Die Herstellung eines solchen Tisches war eine Premiere im ZAB – und eine echte Herausforderung. Von Beginn an wurde deutlich, dass das Projekt technische und organisatorische Schwierigkeiten mit sich bringen würde. Wie verbindet man alte Türblätter so, dass sie eine stabile und ansprechende Tischplatte ergeben? Wie gestaltet man eine Unterkonstruktion, die das immense Gewicht tragen kann, ohne dass sich die Nutzer die Beine stoßen?

„Das war für alle Beteiligten Neuland,“ erklärte Herr Neumann. „Wir mussten viel experimentieren und anpassen. Es gab Rückschläge, aber die Teilnehmer haben nie den Mut verloren.“ Besonders anspruchsvoll war die Konstruktion der Metallbasis, die in der Metallwerkstatt des BWS gefertigt wurde. Hier arbeiteten Teilnehmer aus dem Bereich Metall eng mit Herrn Neumann zusammen und lernten dabei neue Fertigungstechniken kennen.

Kreative Gestaltung: Farben und Muster

Ein besonderes Highlight des Projekts war die kreative Farb- und Mustergestaltung. Für die Farbgebung entschieden sich die Beteiligten für das BWS-signifikante Orange und Grau. Diese Farbkombination symbolisiert nicht nur die Zugehörigkeit des Tisches zur Hauptgeschäftsstelle, sondern verleiht dem Möbelstück auch ein modernes und professionelles Erscheinungsbild.

Das Muster auf der Tischoberfläche entstand aus kreativen Ideen und Überlegungen von Herrn Glaser, der eng mit den Teilnehmerinnen und Teilnehmern des Arbeitsbereichs zusammenarbeitete. Die Umsetzung des Designs erforderte Präzision und viel Feingefühl, doch das Ergebnis spricht für sich: Eine harmonische, aber gleichzeitig auffällige Gestaltung, die den Tisch zu einem echten Unikat macht.

Größe als Herausforderung

Die schiere Größe des Tisches stellte eine weitere Hürde dar. Aufgrund seiner Dimensionen musste er in drei Einzelteile zerlegt werden, um überhaupt transportabel zu sein. Jedes Segment war schwer und sperrig, was nicht nur den Bau, sondern auch den späteren Transport erschwerte.

Hier kam Herr Wolff ins Spiel, der den Transport koordinierte und gemeinsam mit vielen engagierten Teilnehmerinnen und Teilnehmern sicherstellte, dass der Tisch wohlbehalten im Wiesenweg ankam. „Es war ein Kraftakt, aber wir haben es als Team gemeistert,“ so Herr Wolff.

Erfolg durch Teamarbeit

Das Ergebnis kann sich sehen lassen: Der neue Konferenztisch ist nicht nur funktional und stabil, sondern auch ein Symbol für den Wert von Teamarbeit, Kreativität und Zugehörigkeit. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer, die an der Umsetzung beteiligt waren, zeigten stolz das fertige Werk und freuten sich über die gelungene Installation im vorgesehenen Beratungsraum.

„Dieses Projekt hat uns gezeigt, was wir gemeinsam erreichen können,“ betonte Herr Neumann abschließend. „Es war nicht nur eine technische, sondern auch eine soziale Meisterleistung.“

Die Hauptgeschäftsstelle des BWS hat nun nicht nur ein funktionales Möbelstück, sondern auch ein Unikat, das eine besondere Geschichte erzählt – eine Geschichte von Einsatz, Zusammenhalt und der Kraft, aus alten Materialien etwas Neues zu schaffen.

Robert Neumann

Bildungsbegleiter im Berufsbildungsbereich ZAB





« 24-Stunden-Schwimmen

Vom 15.06. bis zum 16.06.2024 fand in Spremberg wieder das bekannte 24-Stunden-Schwimmen statt. Die Bewohner der BWGs sowie von der H4 nahmen wieder einmal an diesem Event teil. Mit viel Vorfreude und Vorbereitung ging es am 15.06.2024 um 10:00 Uhr Richtung Freibad. Das Wetter begann mit viel Sonne, schlug jedoch ganz schnell um, sodass es gegen 11:00 Uhr regnete wie aus Eimern.

Die fleißigen Schwimmer entmutigte dieses Wetter nicht, sodass um 12:00 Uhr der Startschuss ertönte und A. Lehmann sowie A. Dietrich sich in das 14 Grad kalte Wasser wagten. Gegen 15:00 Uhr wurde dann das Wetter immer besser, unsere Laune war super. Wir schwammen, tanzten, sangen und aßen ganz fleißig, um bei Kräften zu bleiben. Weitere fleißige Schwimmer waren: D. Präsang, C. Schlesier, N. Dorbritz, D. Hille, M. Schneider, J. Richter und H. Hartfiel.

Trotz des nicht so tollen Wetters schwammen alle Bewohner bis zum Schluss mehrere Male im Wasser. Auch das Personal ließ sich dieses nicht nehmen. In diesem Jahr wollten die Bewohner nicht übernachten - daher fuhren wir gegen 18:30 Uhr nach Hause. Am nächsten Tag starteten wir gegen 7:00 Uhr wieder ins Schwimmbad. An diesem Tag war das Wetter wunderbar „Sommer, Sonne, Sonnenschein“. Alle Bewohner starteten noch einmal in die 3. und 4. Runde. Genau um 12:00 Uhr ertönte dann 3-mal der Endschuss. Insgesamt schwamm das Team „Die Goldfische vom BWS“ über 15.000 Meter.

David Hille schwamm als Einzelschwimmer und schaffte ganz allein über 17.000 Meter.

Dieser Ehrgeiz und diese Motivation wurde am Ende des Tages auch belohnt, mit dem 1. Platz in seiner Altersgruppe. Er überragte alle teilnehmenden Wasserwachten (Perleberg, Fürstenwalde, Freital, Spremberg, ...) um Längen und war mit über 7.000 Meter dem 2. Platz voraus. Mit ganz viel Stolz bejubelten wir David.

Auch alle anderen, Andrea, Antje, Denis, Christian, Natalie, Martin, Juliane und Henriette, waren super und wurden bejubelt. Was bei diesem tollen Ergebnis noch zu betonen ist, am 14.06.2024 waren fast alle Schwimmer bis in die Nacht noch beim Konzert von Kerstin Ott.

Uns alle packte natürlich der Ehrgeiz und wir freuen uns schon auf das nächste Jahr, dann eventuell auch wieder mit Übernachtung.

Sarah Nitschke

Gruppenleiterin der BWGs



« Ein Paradies für Naschkatzen

Seitdem feststand, dass das BWS ein eigenes Catering betreiben wird, wurde immer wieder einmal nachgefragt (man könnte auch sagen „von den Wohnstätten gedrängt“) ob es nicht möglich wäre, in regelmäßigen Abständen einen Kaffee-Nachmittag anzubieten. Gewünscht wurde vielleicht mal ein Eis oder frischer Blechkuchen. Am 09.04.2024, bei der Premiere, war dann die Überraschung groß! Was das BWS - Catering alles im Angebot hatte, war schon ein Kracher. Es gab unter anderem Spreewälder Plinsenteller mit Vanilleeis und Erdbeeren, Apfelstreuselkuchen, Kirsch-Mandel-Kuchen, Quarkkuchen und eine Obstsahnetorte. Heute, am 14.05.2024, gab es wieder tolle Leckereien und alle Kaffee-Gäste schlemmten.

Simone Seliger
Leiterin Wohnen



« Nach Corona wird gefeiert....

Am 21.06.2024 fand unser Wohnstättenfest im Speisesaal und im Bühnenbereich unseres Hauses statt. Es war das erste Fest nach Corona, zu dem auch wieder die Angehörigen eingeladen wurden. Diese Einladung wurde herzlich angenommen und die Eltern konnten wieder einen schönen Nachmittag gemeinsam mit ihren Kindern bzw. den Betreuern verbringen und genießen. Auch Frau Seliger und Frau Kretzschmar-Neigenfind haben es sich nicht nehmen lassen und uns einen Besuch abgestattet.

Der Nachmittag begann gemütlich bei Kaffee, Kuchen und Schnittchen. Eine musikalische Untermalung während des Essens bekamen wir von Bernd Müller, dieser unterhielt uns auch mit seiner wundervollen Mandolinen – Musik. Nach dem Kaffee konnten wir eine flotte Sohle auf das Parkett legen, denn Herr Müller war auch ein hervorragender DJ.

Wer keine Lust auf Tanzen hatte und lieber an die Luft wollte, konnte mit dem Kremser fahren. Die Kremserfahrt fanden alle super. Die Fahrt dauerte

ca. 10 Minuten, und unsere Bewohner sowie die Angehörigen haben die Fahrten sehr genossen. Der Kremser wurde sehr oft von den Bewohnern und Familien in Anspruch genommen. Das Wetter war an diesem Tag sehr drückend warm gewesen, da war es super, dass wir zu unserem Fest einen Eiswaagen aus Hoyerswerda hatten. Ullis Eiscafé hatte uns seinen Eiswaagen für den Nachmittag zur Verfügung gestellt. Und was sollen wir sagen: Das Eis war wirklich sehr lecker und ist weiterzupfehlen.

Leider endete dieser Nachmittag viel zu schnell und die Eltern mussten wieder nach Hause. Alles im allem war unser Wohnstättenfest wieder einmal eine gelungene Veranstaltung, bei der jeder auf seine Kosten kam und den Nachmittag zu etwas Besonderem gemacht hat. Wir danken unseren Organisatoren: A. Zwiebel und S. Roigk, denn ohne sie wäre das Fest nicht so schön geworden.

Y. Fengler und K. Klein
Bewohner der Wohnstätten

« Frühlingsdisco im Speisesaal

Am 27.04.2024 konnten wir die warme Jahreszeit begrüßen und gemeinsam feiern. Passend zum Thema „Frühling“ war natürlich auch die Dekoration darauf abgestimmt. Eine wahre Blütenpracht hing verteilt im Bühnenbereich und Speisesaal von der Decke auch auf den Tischen waren zahlreiche Blumen in den schönsten Farben vorhanden.

16.00 Uhr ging die Veranstaltung los. DJ Bernd sorgte an diesem Nachmittag für die Unterhaltung und hatte eine fantastische Musikauswahl im Gepäck. Seine Musik verbreitete gute Laune und es wurde gelacht, gesungen und geklatscht.

Auch das Tanzen blieb nicht aus. Nicht nur auf der Tanzfläche, sondern auch auf den Plätzen im Saal wurde mit den Füßen gewippt, sich mit den Händen bewegt oder einfach eine flotte Sohle auf das Parkett gelegt. Für Speis und Trank an diesem Nachmittag sorgte das Küchenteam des BWS - Caterings. Es war eine gelungene Veranstaltung, den Frühling zu feiern, zu tanzen und einfach einen tollen Nachmittag zu verbringen.

Nadine Schubert
Sozialdienst Wohnen



« Oktoberfest

Am 14.10.2023 fand das Oktoberfest im BWS statt. In der Zeit von 16 bis 20 Uhr konnte im Speisesaal und Bühnenbereich getanzt und gelacht werden. Viele der Bewohner der Wohnstätten „Wiesenweg“, „Wilhelmsthal“, „Klein Loitz“ und dem „Stadthaus“, kleideten sich dem Anlass entsprechend in „Dirndl und Lederhose“.

Für das Oktoberfest spezielle Speisen und Getränke konnten käuflich erworben und genossen werden. Ein kleines „Orchester“ sorgte derweil für den musikalischen Rahmen. Es war ein schön gestaltetes Fest, welches vielen Freude bereitet hat.





« Ausgezeichnet mit einem Pflegestern

Im Jahr 2023 fassten unsere Tagesgäste den schönen Entschluss, unsere Einrichtung für den Pflegestern zu nominieren. Sie brachten ihre Wertschätzung durch einen sorgfältig verfassten Brief zum Ausdruck. Am 13. März 2024 war es dann so weit. Die Kandidaten für den Wochenkurier-Pflegestern wurden bekannt gegeben und unsere liebevoll geführte Tagesbetreuung gehörte zu den Auserwählten. Unser Team, das stets mit Hingabe und Fürsorge agiert, erhielt durch das Lob unserer Gäste die Ehre, zur Preisverleihung am 27. März 2024 eingeladen zu werden.

Die feierliche Zeremonie fand in der malerischen Krabat-Mühle in Schwarzkollm statt, wo Frau Kopka und Frau Büchling von unserer Tagesbetreuung herzlich von den Verlagsleitern, Sina Häse und Torsten Berge, empfangen wurden. Nach einer Führung durch die Mühle wurde allen Nominierten der gläserne Pflegestern-Pokal mit Urkunde überreicht – eine Auszeichnung, die wir mit Freude und Stolz entgegennahmen.

Schon am folgenden Tag konnten wir den glänzenden Pflegestern unseren Tagesgästen in unseren Räumlichkeiten präsentieren. Es war uns ein besonderes Anliegen, uns bei allen unseren Senioren herzlich zu bedanken. Am 10. April 2024 hatten wir dann das Vergnügen, den Artikel aus dem Wochenkurier vorzulesen und gemeinsam darauf anzustoßen.

Unser Angebot in der „Tagesbetreuung mit Herz“ umfasst täglich individuelle Betreuungsprogramme und ein gemeinschaftliches Frühstück an Geburtstagen. Unser engagiertes Team steht den Tagesgästen und deren Angehörigen stets beratend zur Seite – sei es in Fragen der Pflege, der Hilfsmittelbeschaffung, der Tagesgestaltung oder bei Anträgen an die Pflegekassen. Wir unternehmen regelmäßig Ausflüge, feiern Feste entsprechend den Jahreszeiten und sind in jeder Lebensphase verlässliche Ansprechpartner, Zuhörer und Begleiter. Unser Einsatz und unsere Empathie zeichnen uns aus und darauf sind wir stolz – ganz nach unserem Motto: „Gemeinsam geht vieles leichter“.

Das Team der Tagesbetreuung





« Die Tagesbetreuung im Rosengarten Forst

In den Morgenstunden des 03.07.2024 ging es für die Tagesgäste der Tagesbetreuung in Richtung Forst. Dank dem Fahrdienst „Taxiunternehmen Michallek“ wurden alle Senioren sicher in den Rosengarten nach Forst gefahren. Als wir alle ankamen, gab es ein Gruppenbild, mit den wunderschönen Rosenbeeten im Hintergrund. Die Senioren waren begeistert von den liebevoll und sauber angelegten Beeten des historischen Rosengartens. An den Wasserspielen gab es zur Stärkung eine Kugel Eis, die jeder von uns genoss, genauso wie den tollen Anblick des Springbrunnens und des Rosenduftes in der Nase.

Nach der Stärkung ging es dann in das Restaurant „Rosenflair“, um dort noch eine Weile die Eindrücke in

netten Gesprächen zu verarbeiten. Zum Mittag gab es ein warmes Gericht, welches durch das nette Personal pünktlich serviert wurde.

Um 13.30 Uhr wurden alle Tagesgäste wieder nach Spremberg gefahren, wo wir zusammen bei Kaffee und Kuchen noch einmal alles Revue passieren ließen. Es war ein wunderschöner Ausflug mit perfektem Wetter und den tollsten Tagesgästen.

Im nächsten Jahr freuen wir uns wieder auf einen gemeinsamen Ausflug!

Das Team der Tagesbetreuung

« Herbstbasteln in der Tagesbetreuung

Am 11.09.2024 haben sich unsere Betreuungskräfte gemeinsam mit den Tagesgästen sinnlich auf dem Herbst eingestimmt. An einer schönen, herbstlichen, mit Naturmaterialien gedeckten Tafel begann es mit dem Lied „Der Herbst ist da“. Danach durfte jeder Tagesgast seine vorliegende Baumscheibe mit den Naturmaterialien (Moos, Kastanie, Eicheln, Hortensien, usw.) dekorieren. Zum Schluss gab es noch ein LED-

Teelicht für jeden auf das Gesteck. Die Baumscheiben waren mit dem Namen des Tagesgastes versehen, sodass jeder sein Gesteck mit nach Hause nehmen konnte.

Susan Kopka
Leiterin Tagesbetreuung

« Mein Praktikum bei der Tagesbetreuung

Hallo, ich heiße Annett und nehme aktuell an einer Qualifizierung zur Pflegehelferin und Betreuungskraft nach §§43b SGB stationärer und ambulanter Dienste teil. Diese beinhaltet auch ein 20-tägiges Praktikum, welches ich seit dem 08.05.2024 in der BWS-Tagesbetreuung absolviere.

Hier bin ich von allen Kollegen wie Senioren sehr offen aufgenommen worden und es ist ein freundlicher Umgang untereinander spürbar. Am ersten Tag wurde ich mit dem Ablauf und meinen Aufgaben, welche beide Bereiche meiner Qualifizierung umfasst, eingewiesen. Dies beinhaltet in der Betreuung die täglich wechselnde Vorbereitung und Beschäftigung mit den Senioren nach einem Wochenplan, welcher für alle aushängt. Es wird gesungen, gemalt und/oder gebastelt, bei schönem Wetter werden Spaziergänge durchgeführt und auf der Terrasse Spiele wie zum Beispiel Bingo, Rommé oder „Mensch ärgere dich nicht“ gespielt. Diese Aktivitäten sind gezielt auf Senioren mit Demenz, Parkinson und eingeschränkter Motorik verschiedener Gelenke oder Gliedmaßen ausgerichtet.

Auch das tägliche Lesen aus der Lausitzer Rundschau und der Morgensport gehören für alle dazu. Im Pflegebereich ist es meine Aufgabe, die Senioren beim Toilettengang und vereinzelt bei der Körperpflege (an- und ausziehen, duschen/waschen, Haare waschen, rasieren, eincremen) zu begleiten bzw. zu unterstützen. Auch die täglich mehrfache Reinigung und Desinfizierung der Toiletten und Dusche gehörten in diesen Aufgabenbereich.

Nach dem Mittagessen begleite ich die Senioren zu ihren jeweiligen Schlafsesseln für die Mittagsruhe. Des Weiteren unterstütze ich das Kollegium beim Tischdecken für Frühstück, Mittag und Kaffee sowie bei dem dazugehörigen Aufräumen und Reinigen der Räume, des Geschirrs und der Tische.

Abschließend möchte ich sagen, dass ich mir in den ersten 2 Wochen viel praktisches Wissen aneignen konnte.

Annett Henkel
Praktikantin Tagesbetreuung

« Sommerfest der Mieterinnen und Mieter der Seniorenwohnhäuser

Am 24.07.2024 wurde das Sommerfest für die Mieterinnen und Mieter der Seniorenwohnhäuser in Spremberg Kirchplatz 1 und Töpferstraße 6 durchgeführt. Die Pflegedienstleiterin vom Ambulanten Pflegedienst, Frau Cyndi Glaser, begrüßte die Teilnehmer aufs Herzlichste.

Frau Edeltraut Rentsch unterhielt unsere Gäste mit lustigen Gedichten und vielen bekannten Liedern, die zum Mitsingen einluden.

Anschließend wurde lecker gespeist. Unser Grillmeister war wieder der Leiter Technik, Herr Daniel Glaser. Herzlichen Dank dafür!

Cyndi Glaser
Ambulanter Pflegedienst





« BWS erneut als familienfreundliches Unternehmen ausgezeichnet

Seit Mitte Februar waren alle Mitarbeitenden des BWS aufgerufen, sich an der Onlineumfrage zum familienfreundlichen Unternehmen 2024 / 2025 zu beteiligen. Im Gegensatz zum vorangegangenen Bewerbungsverfahren 2022/2023, bei dem bestimmte Kriterien, wie bspw. Arbeitszeitregelungen und Möglichkeiten der Kinderbetreuung, abgefragt wurden, sollten dieses Mal auch die Mitarbeitenden in den Prozess einbezogen werden. Von dieser Möglichkeit haben 97 Mitarbeitende des BWS Gebrauch gemacht. Das BWS erzielte dabei eine durchschnittliche Bewertung von 4.12 von 5.0 Punkten, wobei 5.0 die bestmögliche Bewertung darstellt.

Im Ergebnis freuen wir uns darüber, nun eines von insgesamt 25 Unternehmen in Spremberg und Umgebung zu sein, die das Prädikat familienfreundliches Unternehmen bis Ende 2025 tragen dürfen. Fünf Unternehmen scheiterten im Rahmen des Bewerbungsverfahrens. Am 11.04.2024 erhielten wir im Rahmen einer feierlichen Veranstaltung die Urkunde von der Bürgermeisterin, Frau Herntier, im Spreekino.

Eric Höhna
Leiter Werkstatt





« Die Ehrenamtler in Sachsen!

Auch in diesem Jahr wurde uns, den BWS-Ehrenamtler, ein Team-Bonus von der Geschäftsleitung gewährt. Unser Ziel war ein Ausflug ins Sächsische.

Am 19.09.2024 ging es erstmal in Richtung Gablenz zum Reiterhof „Tannengrund“. Dort wartete schon der große Kremser auf uns, um mit uns eine Runde durch den anliegenden Wald zu fahren. Unsere geplante Kremser-Tour durch den Fürst-Pückler-Park wurde leider aus technischen Gründen abgesagt. Aber wir sind ja flexibel und können uns schnell umstellen!

Danach ging es nach Bad Muskau zu „Kaffee König“, um zünftig zu Mittag zu essen. Der anschließende Spaziergang durch den wunderbaren Fürst-Pückler-Park brachte viele schöne Eindrücke.

Nicht nur die Natur, sondern auch die gemeinsamen Gespräche vertieften den Zusammenhalt zwischen den Ehrenamtler und bestärkte uns darin, weiterhin unser Engagement im BWS einzubringen!

Die BWS Ehrenamtler



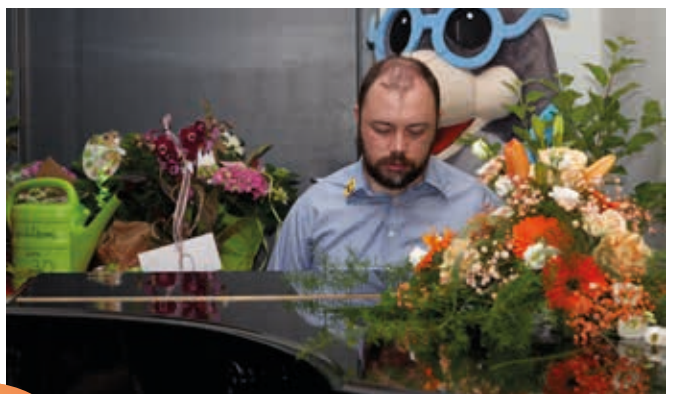


« Ein Jahr voller Jubiläen - ein würdiger Anlass zu feiern

In meiner langjährigen Tätigkeit hier im BWS durfte ich schon an vielen Veranstaltungen teilnehmen und diese letztlich auch selbst organisieren. Demzufolge sammelt man in den Jahren auch viele Erfahrungen, lernt die Interessen und Vorlieben der Beschäftigten/ Bewohner kennen, weiß, was gut oder weniger gut ankommt, doch jeden Geschmack zu treffen, ist eine Kunst, die niemand beherrscht. Dennoch war und ist es von Beginn an mein persönlicher Anspruch, die Feste und Höhepunkte so abwechslungsreich und vielfältig wie möglich zu gestalten.

In diesem Jahr war es jedoch wieder einmal eine besondere Herausforderung, denn es gab in einer Woche gleich mehrere Veranstaltungen, die gestemmt und gut vorbereitet werden mussten.

Am 28.05.2024 ging es mit der alljährlichen Rechenschaftslegung des Werkstattrates im großen Festzelt in Spremberg los. Dazu musste, durch die Mitarbeitenden unseres Bereiches Technik das große Festzelt aufgebaut und die zahlreichen Sitzgarnituren aufgestellt werden. Nach Eintreffen aller Fahrzeuge und Busse, einschließlich der Beschäftigten aus der Betriebsstätte Forst, begrüßte der Werkstattrat pünktlich um 09:00 Uhr alle Anwesenden. Frau Heidenreich verlas dann auch gleich im Anschluss den



Rechenschaftsbericht. Letztlich ergriff auch Eric Höhna das Wort, dankte zunächst allen Beschäftigten für ihre fleißige Arbeit und ließ das Jahr dann auch noch einmal in kurzen Zügen Revue passieren. Danach lud er dann alle zu einem gemeinsamen Frühstück ein, welches das Team unserer Küche wieder liebevoll vorbereitete.

Am Mittwoch, dem 29.05.24, ging es dann weiter mit den Vorbereitungen der übrigen Veranstaltungen. Nach dem Motto „Viele Hände, schnelles Ende“, musste am Pavillon zunächst ein zweites großes Festzelt aufgebaut werden, wobei hier dem Richtmeister unsere Beschäftigten aus dem Metallbau und der Technik dankenswerterweise hilfreich zur Seite standen.

Am Donnerstag, dem 30.05.24, fand dann anlässlich des 30-jährigen Bestehens unserer GmbH und der Frühförderung im neu eingerichteten Speiseraum und Bühnenteil die Festveranstaltung für geladene Gäste statt.

Dazu folgten ca. 180 Personen aus Politik und Wirtschaft sowie aus partnerschaftlichen Vereinen, Institutionen und Unternehmen unserer Einladung. Die



Schirmherrschaft für diese Veranstaltung übernahm unser Ministerpräsident des Landes Brandenburg, Herr Dr. Dietmar Woidke, der aufgrund anderer Termine nicht anwesend sein konnte. An seiner Stelle trat jedoch Herr Dr. Klaus Freytag, Lausitz-Beauftragter des Ministerpräsidenten, vor das Mikrofon und lobte u. a. die Arbeit aller Mitarbeitenden in sozialen Einrichtungen. Auch der Landrat, Herr Altekrüger, sowie die Bürgermeisterin der Stadt Spremberg, Frau Herntier und Herr Kaczynski vom Paritätischen Landesverbandes Brandenburg e.V., waren zugegen und richteten nach der Eröffnungsrede des Geschäftsführers, Herr Höhna, Grußworte an alle Anwesenden.

Die festliche Veranstaltung wurde musikalisch durch unser 1. Frühförderkind und langjährigen Werkstattbeschäftigten, Dennis Präsang, umrahmt. Er setzte sich dankenderweise während seines Urlaubes an den Flügel und spielte für unsere Gäste, die seiner Musik aufmerksam folgten und ihm mit einem tosenden Beifall den größten Respekt entgegenbrachten.

30 Jahre Teilhabe für Menschen mit Behinderungen waren auch für uns ein Anlass, Herrn Dr. Heinicke, der das BWS wie kein anderer über viele Jahre mitgeprägt hat, zu einem Fachvortrag einzuladen. Er selbst ist beruflich noch immer aktiv, absolviert als Dozent zahlreiche Fortbildungen, verfolgt interessiert die politischen Entwicklungen und gab wichtige Impulse für die künftige Ausrichtung, speziell für die Werkstätten im Land.

Sein Vortrag beendete den offiziellen Teil der Festveranstaltung. Jeder Gast konnte sich auf dem Weg zum Büfett ein kleines und von unseren Küchenteam liebevoll kreierte Speiseöl mit nach Hause nehmen. „Mit Feuer in die nächsten 30 Jahre“, so der Wortlaut auf dem Etikett der Flasche. Eine Sache möchte ich jedoch in Vorbereitung dieser Festveranstaltung nicht unerwähnt lassen. Im Vorfeld der Vorbereitungen



haben wir im 15-köpfigen Team überlegt, wie zu dieser Veranstaltung unser Gästebuch, was dann schlussendlich ein Gästebaum wurde, gestaltet werden könnte. Und an dieser Stelle möchte ich einmal Eric Höhna, Leiter Werkstatt, besonders erwähnen, denn er hat immer ein besonderes Händchen für die Gestaltung und das Design, beispielsweise von Einladungskarten, Chroniken etc.

Auf seiner ersten Teameinladung gestaltete er einen Baum mit vielen Ästen, sodass wir in diesem gleich unseren Gästebaum sahen. Herr Glaser, Leiter Technik, hatte dahingehend sofort die zündende Idee im Hinblick auf die Anfertigung, die von den Mitarbeitenden des Zentrums für Arbeits- und Berufsförderung (ZAB) realisiert wurde. Jeder Gast der Festveranstaltung verewigte sich beim Empfang auf einem Blatt, welches dann, als Erinnerung an diesen Tag, am Baum angebracht wurde. Dieser hängt nun für jedermann sichtbar in unserem Speiseraum.

Am 31.05.2024 feierten wir dann gleich mehrere Höhepunkte und ich wünschte mir nur eins, dass das Wetter mitspielt und sich der im Vorfeld angekündigte Regen zu unseren Gunsten verschiebt. Glücklicherweise strahlte zum Werkstattfest die Sonne, sodass alle gebuchten Attraktionen stattfinden konnten.

Begonnen wurde das Werkstattfest um 08:30 Uhr, zu dem wieder die Teilnehmer/Beschäftigten aller Betriebsstätten sowie auch die Schüler und Lehrer der benachbarten Wiesenwegschule sowie unsere Kinder aus dem Fröbelkindergarten eingeladen waren. Eric Höhna eröffnete im bis auf dem letzten Platz besetzten Festzelt das Fest und begrüßte alle Anwesenden. Ich persönlich erhielt von ihm für die Vorbereitung und Organisation der gesamten Festwoche ein besonderes Dankeschön, was mich sichtlich bewegte. Der gesamte Tag war gefüllt mit Attraktionen, hauptsächlich vom Team des „Kinderland Böhme“, das wieder alles zu unserer Zufriedenheit pünktlich aufbaute und über den Tag betreute.

Bereits am Abend davor reisten die zwei Kremser aus Laubsdorf an, übernachteten mit den 4 Pferden auf unserem gegenüberliegenden Grundstück, damit sie pünktlich zur vereinbarten Zeit mit unseren Bewohnern und Beschäftigten ihre Runden drehen konnten.

Die Kameraden der LEAG-Feuerwehr versammelten sich ebenfalls auf der gegenüberliegenden Grünfläche und auch der Hubsteiger der Spremberger Feuerwehr traf pünktlich zu den Vorführungen im Wiesenweg ein.

Da sich unsere Beschäftigten auch immer wieder Tiere zum Streicheln wünschen, konnte ich dankenderweise Frau Reif aus Bad Muskau gewinnen, bei unserem Fest dabei zu sein. Sie ist Leiterin eines Hundevereins und





kam mit 15 Hunden unterschiedlicher Rassen und deren Besitzern nach Spremberg. Sie zeigte uns, was die Hunde in der Gemeinschaft schon alles gelernt haben. Im hinteren Teil unseres Geländes, am Pavillon, bereitete Frau Brahimi mit Mitarbeitenden der Wohnstätten und des Pflegeheims anlässlich des Tages des Sehbehinderten einen besonderen Duft- und Musikstand vor. Ich selbst nahm mir die Zeit, um auf der Klangwiege Entspannung pur zu genießen, und zudem auch mit effektvollen Geräuschen von dem Meer träumen.

Wer wollte, konnte natürlich auch das Angebot von Jördis Dörry nutzen und sich in Fragen der gesundheitlichen Vorsorgeplanung beraten lassen.

Im Eingangsbereich des Hauses B hingegen warteten viele Preise auf ihre Gewinner. Frau Binnenhei hatte alle Hände voll zu tun, denn das Interesse am Loseziehen war groß. Freude herrschte dann bei den Gewinnern, zumal die Preise recht praktikabel waren. Geschminkt wurde auch wieder tatkräftig. Die Mitarbeiterinnen vom Reha-Fachdienst hatten dazu im Vorfeld wieder allerlei an Glitzer und Schminke eingekauft und das Interesse war groß.

Groß war der Andrang auch in der Fotoecke vom „Kinderland Böhme“, denn jeder wollte als Erinnerung



an diesen Tag ein Foto mit nach Hause nehmen. Nach dem Mittagessen hieß es dann Bühne frei für unseren Stargast - Stimmungskanone „Trompeti“. Er hatte einen langen Anreiseweg und sorgte zwei Stunden lang für ausgelassene Stimmung im Festzelt.

Als sich gegen 14:45 Uhr dann allmählich wieder der Hof lehrte und sich alle, erschöpft von den Eindrücken des Tages, ins Wochenende verabschiedeten, blieb für uns Mitarbeiter nicht mehr viel Zeit zur Regeneration, denn um 17:30 Uhr lud die Geschäftsleitung alle Mitarbeitenden zum gemeinsamen Personalfest.

Abschließend bleibt mir nur noch zu sagen, dass ich erfreut darüber bin, dass unsere gemeinsamen Anstrengungen im Hinblick auf die Vorbereitung und Organisation dieser aufeinanderfolgenden Veranstaltungen auf so positive Resonanz gestoßen sind. Ideen für die konzeptionelle Ausgestaltung künftige Veranstaltungen sind immer herzlich willkommen. Ich danke an dieser Stelle noch einmal allen Mitarbeitenden, die uns und auch mir persönlich, ihre Mithilfe bei der Unterstützung vielfältiger Aufgaben/Vorbereitungen angeboten haben.

Ramona Debowski
Sozialarbeiterin des Reha-Fachdienstes



« BWS - Flugtag 2024

Am 24.08.2024 fand der diesjährige Flugtag für Menschen mit Beeinträchtigungen statt. Wie schon im vergangenen Jahr konnten bei bestem Hochsommerwetter über 50 Personen abheben und die Lausitzer Seenlandschaft aus einer neuen Perspektive erleben.

Um die Wartezeit auf den Flug in einem der zwei Flugzeuge möglichst ereignisreich zu gestalten, führte die Feuerwehr mit einem alten Löschfahrzeug Rundfahrten durch. Außerdem bestand die Möglichkeit, zu reiten oder bei einem Stück Kuchen und Kaffee die Seele baumeln zu lassen. Traditionell endete der Flugtag mit einem gemeinsamen Grillen. Unser besonderer Dank gilt den vielen Helfern rund um die freiwillige Feuerwehr, die uns den ganzen Tag über großartig versorgten.

Die Vorfreude auf das nächste Jahr war bei einigen Besuchern definitiv schon zu spüren!

Eric Höhna
Leiter Werkstatt



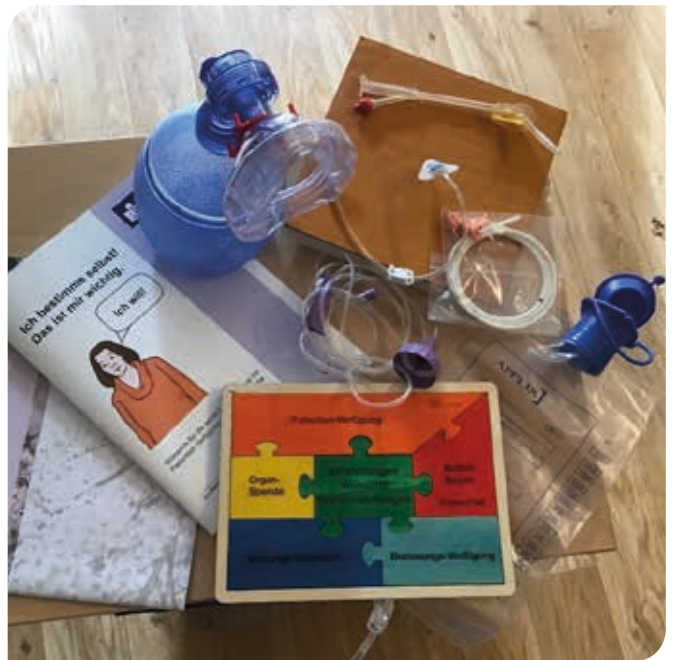
« Würdevolles selbstbestimmtes Leben bis zum Lebensende!

Die BWS Spremberg GmbH bietet seit Juni 2019 Beratungen zur gesundheitlichen Versorgungsplanung nach §132g SGB V an. Für Menschen, die außerhalb von Einrichtungen wohnen, ist es selbstverständlich geworden, dass eine Patientenverfügung und Vorsorgevollmacht erstellt wird. Für Menschen mit Beeinträchtigungen bestand bisher keine Möglichkeit die Wünsche zum Leben, zum Sterben, zum Tod und zur Trauer zu thematisieren und in einer Willenserklärung rechtssicher festzuschreiben.

Leistungsberechtigt sind alle Bewohnerinnen in den Wohnstätten, dem Pflegeheim und die Mitarbeitenden in allen Werkstätten. Die Beratungen können während der Arbeitszeit oder im häuslichen Bereich durchgeführt werden. In dem Beratungsprozess werden wunschgemäß die Angehörigen, Bezugsbetreuerinnen, gerichtlich bestellte Betreuerinnen, Hausärzte, Fachärzte und Ärztinnen mit einbezogen. Entsprechend den gesetzlichen Regelungen kommen unterschiedliche Materialien und Methoden bei den Einzel- oder Fallgesprächen zum Einsatz.

Zurzeit ist Susan Kopka (Leiterin Tagesbetreuung) in der Ausbildung zur Beraterin. Die personelle Erweiterung ermöglicht einen interdisziplinären Austausch und somit die fachliche Verbesserung der Beratungsleistung, z.B. hinsichtlich der Dokumentation, der Methodenvielfalt sowie der ethischen Fallbesprechungen.

Die leistungsberechtigten Personen und die Beraterinnen haben dann in Einzelfällen die Möglichkeit, Gesprächspartnerinnen zu wählen, so dass eine bessere Beziehungsarbeit stattfinden kann. Durch unsere Erfahrungen wurde deutlich, dass nicht nur der Wille des Betreffenden, sondern auch die enge Zusammenarbeit mit den An- und Zugehörigen von Bedeutung ist sowie weitere Informationen,



z. B. zu den Lebensgewohnheiten. Gemeinsam finden wir Lösungen, die dem Willen unserer Bewohnerinnen und Werkstattbeschäftigten entsprechen und ein würdevolles Sterben ermöglichen.

Wenn Sie Fragen oder Anregungen haben, dann können wir sehr gern einen gemeinsamen Termin vereinbaren.

Susan Kopka
*Leiterin Tagesbetreuung &
GVP - Beraterin*

Jördis Dörry
*Leiterin Wohnstätte „Stadthaus“ &
GVP - Beraterin*

« Mitgliederversammlung 2024

Am 11. Oktober 2024 kamen die Vereinsmitglieder des Behindertenwerk Spremberg e.V. – BWS zur jährlichen Mitgliederversammlung zusammen.

Der Verein verfügt derzeit über 40 Mitglieder. Der Vorstandsvorsitzende und zugleich Versammlungsleiter begrüßte um 17:00 Uhr die Anwesenden und stellte die Beschlussfähigkeit der Mitgliederversammlung fest.



Herr Dobberstein nahm die Berichterstattung zur Arbeit des Vorstandes in 2024 vor.

Der Vorstand führte seine Vorstandssitzungen und die Gesellschafterversammlungen entsprechend dem Terminplan kontinuierlich durch. Zur Einberufung einer außerordentlichen Vorstandssitzung bzw. Gesellschafterversammlung bestand keine Notwendigkeit. Zu Beginn einer jeden Beratung erstattet der Geschäftsführer einen Lagebericht mit den Ausführungen zur Leistungsentwicklung der einzelnen Bereiche, zur Finanz- und Liquiditätssituation, zu dem Plan-Ist-Vergleich auf der Grundlage des Haushaltsplanes bzw. des Wirtschaftsplanes und informiert anschließend über bedeutende Inhalte des Tagesgeschäfts, über Änderungen der gesetzlichen Rahmenbedingungen sowie über die Planung und Umsetzung von Projekten und Investitionen. Erstmals musste der Vorstand in diesem Jahr über die Schließung einer Betriebsstätte beraten. Nach einer umfassenden Prüfung und Beratung fasste der Vorstand den Beschluss, die Betriebsstätte Kolkwitz zum 31. Dezember 2024 zu schließen.



Die vorletzte Vorstandssitzung galt vor allem der Vorbereitung der diesjährigen Mitgliederversammlung. So wurde u. a. ausführlich über die verschiedenen Vorschläge für einen neuen Vereinsnamen diskutiert und beraten.

Zwar hat die Mitgliederversammlung am 13. Oktober 2023 einstimmig beschlossen, den Vereinsnamen „Behindertenwerk Spremberg e.V. – BWS“ in „BWS Spremberg e.V.“ zu ändern, jedoch wurde diese Namensänderung von dem Amtsgericht Cottbus, Abteilung für Registersachen abgelehnt. Begründet wurde dies mit der Namensgleichheit eines bereits in der Stadt Spremberg existierenden Unternehmens, der BWS Spremberg GmbH. Es bestand die Möglichkeit, die Namensänderung einzuklagen. Aufgrund des ungewissen Ausgangs, der möglichen Dauer sowie den damit einhergehenden Kosten wurde davon abgesehen. Die Anmeldung des neuen Namens beim Amtsgericht Cottbus wurde zurückgenommen.

In seiner Sitzung am 04. September 2024 fasste der Vorstand den Beschluss, der Mitgliederversammlung am 11. Oktober 2024 zur Beschlussfassung die Änderung des Vereinsnamens (inkl. Satzungsänderung) in „BWS – Beständigkeit Wertschätzung Sozialkompetenz e.V.“ zu empfehlen.

Mit der Einladung zur Mitgliederversammlung wurden die Vereinsmitglieder über die Änderung des Vereinsnamens in Kenntnis gesetzt und erhielten eine Erläuterung zu den Gründen, die für die Empfehlung zur Beschlussfassung des neuen Vereinsnamens durch die Mitgliederversammlung ausschlaggebend waren.

Bedeutsam für den neuen Vereinsnamen waren vor allem folgende Aspekte:

- Erklärung der drei Buchstaben „BWS“ innerhalb des Vereinsnamens,
- Auflösung alter Denkmuster, in denen die Buchstaben „BWS“ für Behindertenwerk Spremberg stehen,
- Beständigkeit, Wertschätzung, Sozialkompetenz sind in ähnlicher Form bereits auf Werbeträgern des Vereins bzw. Unternehmens und besitzen somit einen deutlichen Wiedererkennungswert und stehen im Einklang mit dem Unternehmensleitbild,
- Namenslänge ist für die alltägliche Kommunikation nicht relevant, da sich in der Öffentlichkeit die Abkürzung „BWS“ bereits etabliert hat.



Der Geschäftsführer, Hartmut Höhna, setzte die Berichterstattung mit seinem Jahresbericht der Geschäftsleitung fort. Er sprach über die wirtschaftliche Situation und nahm die Erläuterung des Entwurfs des Haushaltsplanes 2025 vor.

Weiterhin informierte er u. a. über:

- die Schließung der Betriebsstätte (BST) Kolkwitz zum 31. Dezember 2024:
Die Entscheidung ist dem Vorstand und der Geschäftsleitung nicht leichtgefallen. Der Grund für die Schließung liegt in der Unwirtschaftlichkeit dieser Betriebsstätte. Das BWS ist zwar ein soziales Unternehmen, aber auch dieses muss wirtschaftlich agieren. Mit allen Beschäftigten und Betreuer wurden Einzelgespräche geführt. Von den 17 Personen werden 16 weiterhin in der Werkstatt für behinderte Menschen des BWS tätig sein, nur an einem anderen Standort.

- die Gewährung einer Soforthilfe für Einrichtungen im Bereich der Pflege und des Gesundheitswesens sowie der Eingliederungshilfe zur Stärkung der Krisenfestigkeit und Krisenreaktionsfähigkeit kritischer Infrastruktur (Green-Care-Hospital-Soforthilfe-Billigkeitsrichtlinie) mit der Förderung von 14 e-Fahrzeugen und die Umrüstung aller Gebäude auf LED-Beleuchtung mit einem Realisierungszeitraum bis zum 31. Dezember 2024,
- den Ausbau der Freifläche in Spremberg, Badergasse als Parkplatz für die e-Fahrzeuge des Fachbereiches „Betreutes Wohnen“,
- das Förderprogramm „Green-Care-Hospital-Soforthilfe-Billigkeitsrichtlinie“ zur Errichtung von PV-Anlagen (ohne Batteriespeicher):
- alle Anträge für die Errichtung von PV-Anlagen mit einer Umsetzungsfrist bis 31. Dezember 2024 wurden bewilligt;

- zeitlich ist für alle Standorte die Realisierung bis zum 31.12.2024 nicht mehr möglich, deshalb erfolgt die Umsetzung nach Priorität, und zwar für die Standorte „Fiedermannhof“ in Burg, Betriebsstätte Forst, „City-Eck“ in der Friedrichstraße, und Wohnstätte „Klein Loitz“,



- die Namensänderung der Tagespflege:
- Es wurde immer wieder festgestellt, dass Senioren den Begriff „Pflege“ mit einer gewissen Scheu und Berührungsängsten verbinden. Deshalb erfolgte die Umbenennung in „Tagesbetreuung mit Herz“ für Werbemaßnahmen und die interne Nutzung.



- Ehrung der „Tagesbetreuung mit Herz“ am 27. März 2024 mit einem Pflegestern des „WochenKurier“,
- die erneute Auszeichnung als „Familienfreundliches Unternehmen“,
- das Ergebnis der Tarifverhandlungen zum 01.01.2025,
- die Teilnahme an der 22. Ausbildungs- und Studienbörse der Berufsorientierten Oberschule (BOS) in Spremberg am 21.09.2024, um somit junge Menschen für eine Ausbildung im BWS zu gewinnen,
- den Stand der Kostensatzverhandlungen zum 01.01.2025,
- die vielfältigen Veranstaltungen des Jahres und über einige Veranstaltungstermine für 2025:
 - o 14. Februar - Fasching
 - o 22. Mai - 26. Sportfest
 - o 20. Juni - Personalfest
 - o 26. Juni - Werkstattfest (Spremberg)
 - o 03. Juli - Tag der Sehbehinderten im OSZ Cottbus
 - o 17. Oktober - Mitgliederversammlung,

- das Bauvorhaben „Parkplatz mit Besucherpark, barrierefrei“ gegenüber dem BWS-Hauptstandortes in Spremberg, Wiesenweg mit der Schaffung von 96 neuen Parkflächen und

verwies abschließend auf einige Projekte des nächsten Jahres wie z. B. der Anbau eines 2. Aufzuges für das Gebäude H (hinteres Gebäude am Hauptstandort Wiesenweg) und die Erarbeitung eines neuen Konzeptes für den Fiedermannhof.



Einstimmig fassten die Vereinsmitglieder ihre Beschlüsse zum Jahresabschluss 2023, zur Entlastung des Vorstandes und des Geschäftsführers für das Geschäftsjahr 2023, zum Haushaltsplan 2025 und zur Änderung des Vereinsnamens.

Herr Dobberstein dankte den Vereinsmitgliedern für ihr Kommen und ihre Unterstützung sowie der Geschäftsleitung für ihre sehr gute Arbeit.

Ramona Meine
Assistentin des Geschäftsführers



« Zwei Gelbbrustara ziehen im BWS ein und möchten sich vorstellen

Hilde und Alfred, zwei freundliche Aras, haben gerade ihr neues Zuhause in der Voliere am Eingangsbereich des Pflegeheimes und der Wohnstätten der BWS Spremberg GmbH bezogen. Die beiden bunten Papageien, die im März 2024 geschlüpft sind, stellen sich vor und erzählen ein wenig von ihrer Herkunft und ihren Vorlieben.

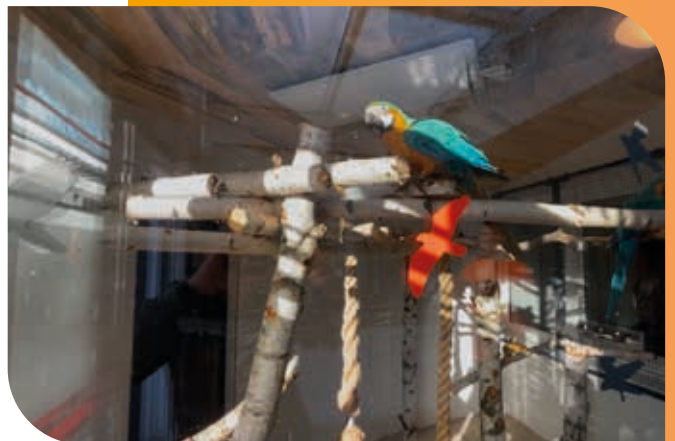
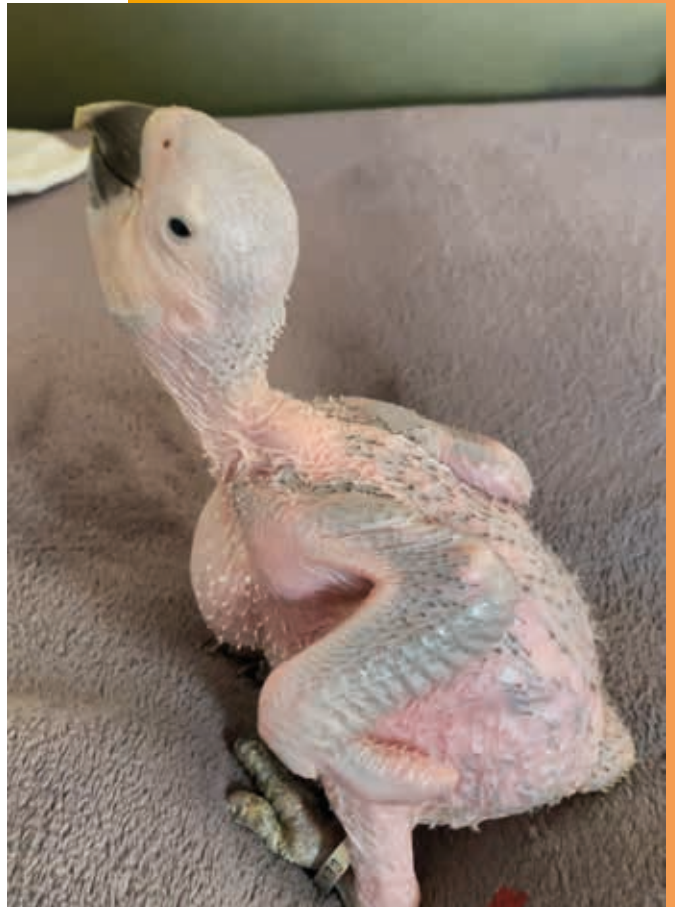
„Hallo, wir sind **Hilde** und **Alfred!**“, pfeifen sie in ihren klangvollen Stimmen. „Wir wurden von unserem Ziehpapa Daniel Glaser von Hand aufgezogen, weshalb wir besonders zahm sind und uns gerne den Menschen zeigen.“



Sie kreischen fröhlich, während sie sich auf den Stangen ihrer Voliere niederlassen. „Unsere Lieblingsbeschäftigung? Futter suchen, fliegen, spielen und natürlich viel Aufmerksamkeit bekommen!“ Die beiden neuen Bewohner berichten aufgeregt, dass sie in ihrem neuen Heim gut angekommen sind. „Wir fühlen uns hier schon richtig wohl“, sagt Alfred und schaut stolz auf die geräumige und gepflegte Voliere. „Die Mitarbeiter am Empfang kümmern sich rührend um uns und geben uns alles, was wir brauchen – leckere Früchte, Nüsse und immer ein nettes Wort. Auch sorgen sie dafür, dass unser Zuhause immer schön sauber ist“ Hilde nickt zustimmend und fügt hinzu: „Wir lieben es, mit allen unseren Besuchern zu plaudern und sie mit unseren bunten Federn und witzigen Auftreten zu beeindrucken. Es gibt immer so viele nette Menschen hier, die sich mit uns freuen!“

„Aber ihr wollt doch bestimmt auch wissen, wo wir unseren ursprünglichen Lebensraum haben und wie wir in freier Natur leben“, fragt Alfred in die Runde. „Die Gelbbrustara (Ara ambigua) gehören zur Gattung Ara, die eine Gruppe von großen, farbenprächtigen Papageien umfasst. Innerhalb dieser Gattung gibt es mehrere andere Arten, die als wilde Verwandte der Gelbbrustara angesehen werden können. Das sind zum Beispiel der blaue Ara, der rote Ara, der Schwarzkopffara oder auch der Grünflügelara, um nur einige aufzuzählen“, erklärt Alfred und breitet seine Flügel aus. „Unsere Heimat sind die tropischen Regenwälder Mittel- und Südamerikas, insbesondere in Ländern wie Mexiko, Honduras, Nicaragua und Costa Rica.“ „In freier Wildbahn leben wir in kleinen Gruppen oder als Paare und fliegen oft weite Strecken, um nach Nahrung zu suchen“, erklärt Hilde. „Wir bevorzugen große Bäume, um unsere Nester zu bauen, und lieben es, in den Baumkronen zu leben. Unsere Nahrung besteht hauptsächlich aus Früchten, Nüssen und Samen, aber auch Blätter und Blüten sind auf unserem Speiseplan.“

„Wir sind sehr soziale Vögel und fliegen oft gemeinsam, um Futterquellen zu finden“, fügt Alfred hinzu. „Unsere Kommunikation ist sehr wichtig. Wir haben laute Rufe, mit denen wir unsere Gruppe zusammenhalten und uns über Entfernungen hinweg verständigen können.“ „Aber wisst ihr was? Wir möchten euch auch erzählen, wie unser neues Zuhause hier im BWS entstanden ist“, sagt Hilde und schaut stolz auf ihre Voliere. „Es war eine spannende Zeit, als man begann, diesen schönen Platz für uns zu schaffen!“





„Ja, das war wirklich ein aufregender Moment!“, ergänzt Alfred. „Die Voliere wurde mit viel Liebe und Kreativität errichtet. Zuerst kamen die Fachleute aus dem Bereich Technik und Metallbau, die mit ihrem handwerklichen Können einen wirklich großartigen Raum für uns geschaffen haben. Die Handwerker haben uns einen großzügigen Außenbereich mit Metallgitter und viel Platz zum Spielen errichtet und einen schönen Innenraum zum Ausruhen und Schlafen gebaut, der uns einen sicheren Platz bietet, und gleichzeitig viel Raum für unsere Flüge lässt. Wir können sogar von einer Stange zur anderen fliegen und uns überall frei bewegen – einfach großartig!“



Hilde flattert ein wenig aufgeregt und fährt fort: „Der Berufsbildungsbereich aus dem ZAB unter Leitung von Herrn Robert Neumann hat auch mitgewirkt, und wir hören oft, wie viele Werkstattbeschäftigte und Mitarbeiter der Werkstatt ihr Bestes gegeben haben, damit wir uns hier so richtig wohlfühlen. Der gesamte Bereich der Voliere wurde so gestaltet, dass wir uns sicher fühlen, aber auch unser natürliches Verhalten ausleben können – fliegen, klettern und uns ausruhen, wann immer wir wollen!“



„Und das Beste? Die Voliere befindet sich genau am Eingangsbereich des BWS – Pflegeheimes und der Werkstatt, sodass die Besucher und die hier tätigen Mitarbeiter uns immer sehen können“, fügt Alfred begeistert hinzu. „Das bedeutet viele Besucher, die uns beobachten, mit uns Spaß haben und uns mit frischen Früchten oder Leckerlis verwöhnen – wir lieben das!“ „Ja, und wir sind hier nicht nur sicher und gut versorgt, sondern können unsere Besucher ein bisschen zum Lächeln bringen“, fügt Hilde hinzu. „Wir sind froh, ein Teil dieser Gemeinschaft zu sein und unseren kleinen Beitrag zur Freude der Bewohner, Mitarbeiter und Besucher zu leisten.“



„Nun möchten wir uns ganz herzlich bei allen bedanken, die dazu beigetragen haben, dass für uns ein so schönes Zuhause geschaffen wurde“, sagt Alfred mit einem zufriedenen Blick. „Es ist wirklich ein Traum, hier zu leben. Wir freuen uns auf viele Jahre mit unseren netten Besuchern und den freundlichen Mitarbeitern, die uns täglich begleiten.“

„Ja, wir sind so dankbar und hoffen, dass wir noch viele fröhliche Momente miteinander erleben werden“, fügt Hilde hinzu. „Auf ein schönes, harmonisches Zusammenleben – sowohl für uns als auch für alle, die hier vorbeikommen. Wir sind sicher, dass wir noch viele fröhliche Stunden miteinander verbringen werden und freuen uns darauf, unsere bunte Welt mit euch zu teilen!“

Viele Grüße und bis bald
Hilde und Alfred

Entdecken Sie die Tagesbetreuung mit Herz der BWS Spremberg GmbH!



Die Tagesbetreuung mit Herz der BWS Spremberg GmbH ist ein Angebot für ältere Menschen, die zu Hause wohnen, tagsüber aber Gemeinschaft und qualifizierte fachliche Pflege und Betreuung suchen.

Wir bieten Ihnen eine kostenfreie Beratung an:

Der Aufenthalt in der Tagesbetreuung wird durch die Pflegekassen unterstützt. Die Höhe der Finanzierung richtet sich nach dem Pflegegrad. Wir beraten unsere Gäste und ihre Angehörigen in persönlichen, finanziellen Angelegenheiten und informieren über Hilfsmittel zur Pflege.

Kontaktieren Sie uns für weitere Informationen oder besuchen Sie unsere Webseite unter:

www.bws-spremberg.de



Ansprechpartnerin

Susan Kopka

Leiterin & GVP Beraterin

Telefon **03563 6080073**

Mobil **01525 4748964**

E-Mail susan.kopka@bws-spremberg.de

Friedrichstraße 31-32 im City-Eck
03130 Spremberg



BWS - Beständigkeit Wertschätzung Sozialkompetenz e.V.

BWS Spremberg GmbH

Wiesenweg 58 / 03130 Spremberg

Telefon 03563 342-0

info@bws-spremberg.de

Fax 03563 342-199

www.bws-spremberg.de